

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Syrien

1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Syrien

1984

STATISTISCHES BUNDESAMT
WIESBADEN

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im September 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5204100-84042

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in September 1984

Price: DM 7.70

Order Number: 5204100-84042

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	21
5 Bildungswesen	Education	24
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	32
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	39
9 Außenhandel	Foreign trade	45
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	53
11 Reiseverkehr	Tourism	58
12 Geld und Kredit	Money and credit	60
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	62
14 Löhne	Wages	65
15 Preise	Prices	68
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	72
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	75
18 Entwicklungsplanung	Development planning	77
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	79
20 Quellenhinweis	Sources	80

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
syrl	= Syrisches Pfund	Syrian pound	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
PS	= Piastres	piastres			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2 Gebiet	
2.1 Klima	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	16
3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat)	17
3.4 Bevölkerung nach Stadt und Land	17
3.5 Bevölkerung in den Provinzhauptorten	18
3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.7 Registrierte Palästinaflüchtlinge	20
3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	20
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	21
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	21
4.3 Medizinische Einrichtungen	22
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	23
4.5 Ärzte und Zahnärzte	23
4.6 Anderes medizinisches Personal	23
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	24
5.2 Anteil der Analphabeten an den Erwerbspersonen	24
5.3 Schreib- und Lesekurse für Analphabeten	24
5.4 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	25
5.5 Schüler bzw. Studenter	26
5.6 Lehrkräfte	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	29
6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	30
6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	30
6.6 Registrierte Arbeitslose, offene Stellen, vermittelte Arbeitsplätze ..	31
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	32
7.2 Kultivierte landwirtschaftliche Flächen nach Besitzverhältnissen	33
7.3 Landwirtschaftliche Genossenschaften	33
7.4 Bewässertes Ackerland nach Bewässerungsarten	33
7.5 Bestand fruchtbare Bäume und Rebstöcke	34
7.6 Maschinenbestand	34
7.7 Verbrauch von Handelsdünger	34
7.8 Index der landwirtschaftlichen Produktion	35
7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	35
7.10 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	36
7.11 Viehbestand und Bienenstöcke	37
7.12 Schlachtungen in Schlachthäusern	37
7.13 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	38
7.14 Holzeinschlag	38
7.15 Fangmengen der Fischerei	38
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Betriebe nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren	39
8.2 Beschäftigte im öffentlichen Sektor nach ausgewählten Wirtschafts- bereichen und -zweigen	40
8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	40
8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke	41
8.5 Elektrizitätserzeugung	41
8.6 Elektrizitätsverbrauch	42
8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	42
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	43
8.9 Erteilte Baugenehmigungen für Hochbauten	44
8.10 Erteilte Baugenehmigungen für Wohnungen	44
8.11 Fertiggestellte Hochbauten	44

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	46
9.2	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	46
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	47
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	48
9.5	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	49
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	49
9.7	Entwicklung des deutsch-syrischen Außenhandels	50
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Syrien nach SITC-Positionen	51
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Syrien nach SITC-Positionen	51
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der "Syrian Railways"	53
10.2	Fahrzeugbestand der "Syrian Railways"	54
10.3	Beförderungsleistungen der "Syrian Railways"	54
10.4	Straßenlänge nach Straßenarten	54
10.5	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	55
10.6	Bestand an Handelsschiffen	55
10.7	Seeverkehrsdaten	56
10.8	Luftverkehrsdaten	56
10.9	Verkehrsdaten des Flughafens "Damaskus"	56
10.10	Daten des Nachrichtenwesens	57
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	58
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	58
11.3	Beherbergungsbetriebe	59
11.4	Betten in Beherbergungsbetrieben	59
11.5	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben	59
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	60
12.2	Gold- und Devisenbestand	61
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	61
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	62
13.2	Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	63
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	63
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	64
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen	65
14.2	Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	66
14.3	Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	67
14.4	Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	67
15	Preise	
15.1	Index der Verbraucherpreise in Damaskus und Aleppo	68
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo	69
15.3	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Damaskus und Aleppo	69
15.4	Index der Großhandelspreise	70
15.5	Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	71
15.6	Index der Ein- und Ausfuhrpreise	71
15.7	Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Erdöl und Phosphate	71
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	72
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	73
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	74
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Zahlungsbilanz	76

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

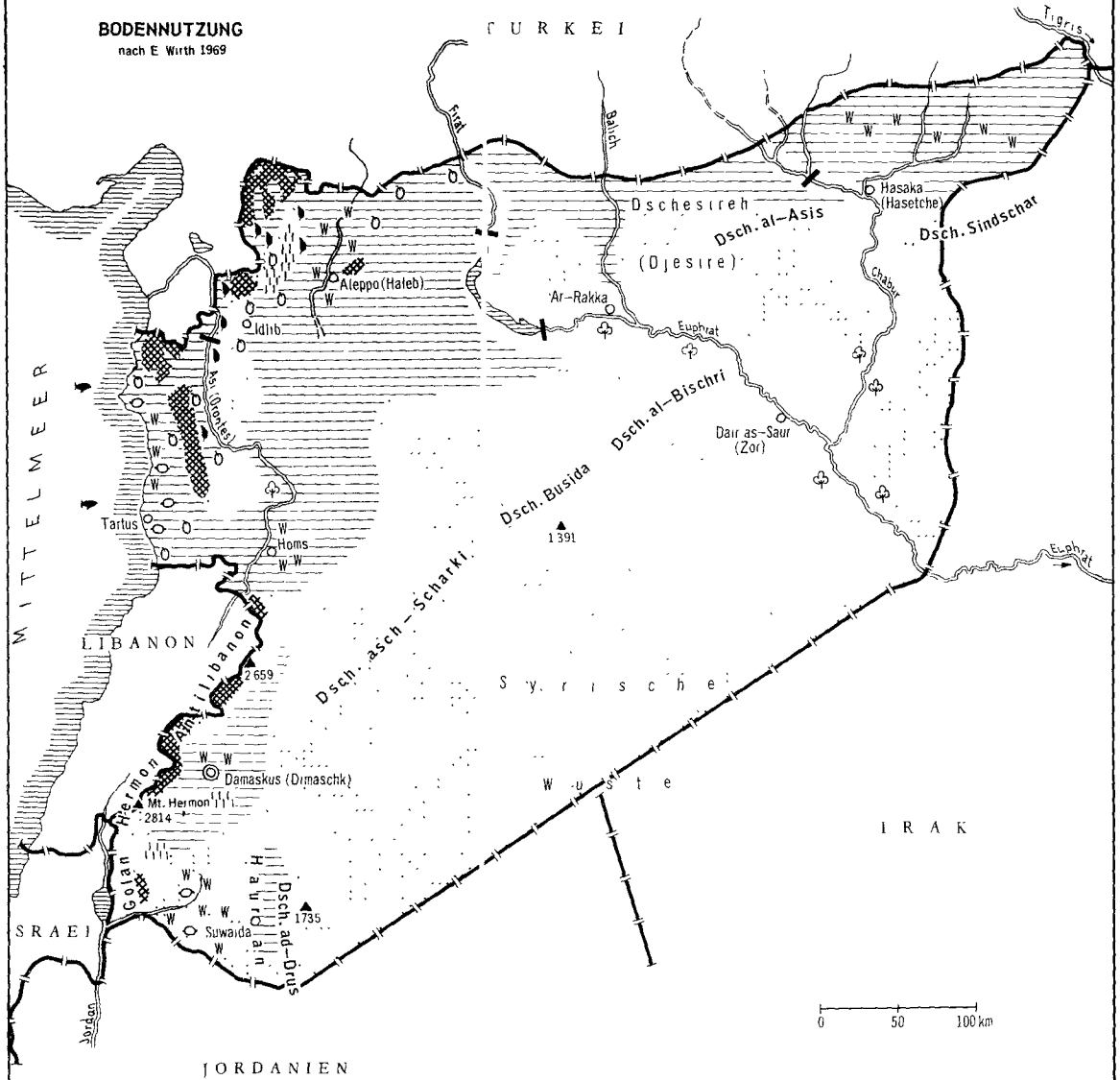
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

SYRIEN

BODENNUTZUNG

nach E. Wirth 1969



Wald

Landwirtschaftlicher Anbau
Jung erschlossene Bewässerungsgebiete
(meist Baumwolle)

Anbau überwiegend
auf Regentfeldbau

Wustensteppen, Wüste,
Bergöden, Sebnas

Baumwolle

Olive

Tabak

Weinbau

Weizen

Zitrusfrüchte

Küstenfischerei

SYRIEN

BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE,
VERKEHR

SYRIEN

BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

Legend:

- Staatsgrenzen einschl. der 1949 gegenüber Israel festgelegten Demarkationslinie
- ⊙ Hauptstadt
- ⊙ Orte mit mehr als 50 000 Einwohnern
- Sonstige wichtige Orte
- Eisenbahnen
- - - - - gepl. bzw. i. Bau
- == Autobahn
- Wichtige Straßen
- Sonstige Straßen
- Flüsse
- Staudämme
- W Wasserkraftwerke
- W Warmkraftwerke
- ⚓ Seehafen
- ✈ Flughafen
- ▲ Erdöl
- ⬮ Erdgas
- Erdölleitungen
- ⬮ Erdölverarbeitung
- ⬮ Zementfabriken
- ⬮ Stahlwalzwerk
- Ⓐ Asphalt
- Ⓐ Phosphat
- Ⓐ Salz
- Ⓒ Chemische Ind. (Düngemittel)
- Ⓔ Elektroindustrie
- Ⓕ Fahrzeugmontage
- Ⓖ Lederindustrie
- Ⓖ Metallwarenindustrie
- Ⓖ Nahrungsmittelindustrie
- Ⓖ Tabak- u. Zigarettenindustrie
- Ⓖ Textilindustrie

Scale: 0 50 100 km

Map Labels: Türkei, Libanon, Israel, Jordanien, Irak, Karatschuk-Rumaila, Aleppo (Haleb), Hama, Homs, Damaskus (Dimaschk), Beirut, Tripoli, Latakia, Banias (Baniyas), Tartus, Sidon (Saida), An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sabdan, Al-Kunaitra, Isra, Suwaida, Busra asch-Scham, Dara (Deraa), Amman, Tadmur, Resafa, Dair as-Sauri Zor, Majadin, As-Suchna (Sukhne), Tell Hariri (Mari), Abu Kamal, Dschubaisa, Hasaka (Hasetche), Al-Kamischli, nach Diyarbakir, Mardin, nach Mossul, nach Bagdad, nach Urf, nach Gaziantep, nach Ankara, Manbidsch, Idlib, Maaret an-Numan, Mehardeh, Salamija, Ain al-Baida, Qaryatein, Sab Bivir, Mehin, An-Nabek (Nebeck), Kutarfa, As-Sab

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	gewählten Abgeordneten sowie 22 vom Staatspräsidenten ernannten Mitgliedern.
Vollform: Arabische Republik Syrien	
Kurzform: Syrien	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängigkeit seit 1946	Nach den letzten Parlamentswahlen (vom 9. und 10. November 1981) entfielen sämtliche Sitze auf Kandidaten der Nationalen Front. Stärkste Partei mit 117 Sitzen ist die Baath-Partei; die übrigen Sitze verteilen sich auf die Sozialistischen Unionisten, Arabischen Sozialisten und Einheitssozialisten.
Verfassung: vom Januar 1973	
Staats- und Regierungsform	
Präsidentiale Republik mit volksdemokratisch-sozialistischem Charakter (seit 1973)	
Staatsoberhaupt: Staatspräsident General Hafez al-Assad (seit März 1971; Wiederwahl im Februar 1978; Amtszeit 7 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).	Verwaltungsgliederung
	14 Provinzen, einschl. Hauptstadt (Mohafazet), Bezirke (Manatik), Kreise (Nawahi)
Regierungschef: Ministerpräsident Dr. Abdel Rauf al-Kassem (seit Januar 1980)	Internationale Mitgliedschaften
	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Arabische Liga, Gemeinsamer Arabischer Markt, Mitglied der Union Arabischer Staaten; Organisation erdölexportierender arabischer Länder/OAPEC.
Volkvertretung/Legislativ	
Volkversammlung mit 195 auf 4 Jahre	

1.1 Grunddaten

Gebiet		
Gesamtfläche (km ²)	1983:	185 180
Ackerland (km ²)	1982:	39 870
Bevölkerung		
Gesamtbevölkerung		
(Volkszählungsergebnis, 1 000)	1970:	6 305
(Vorläufiges Volkszählungsergebnis, 1 000)	1981:	9 050
Bevölkerungswachstum (%)	1970-1981:	43,5
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1983:	51,0
Geborene (je 1 000 Einw.)	1975/80 D:	45,2
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		8,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		67,2
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	65
Gesundheitswesen		
Ärzte	1970:	1 623
Einw. je Arzt		3 924
Zahnärzte		376
Einw. je Zahnarzt		16 936
Krankenhausbetten		5 453
Einw. je Bett		1 168
Bildungswesen		
Analphabeten (15 und mehr Jahre in %)	1980:	42
Grundschüler (1 000)	1970:	845,1
Sekundarschüler (1 000)		281,3
Studenten an Universitäten (1 000)		36,8
Erwerbstätigkeit		
Erwerbspersonen (1 000)	1970:	1 570,8
männlich		1 402,9
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		25,1
Registrierte Arbeitslose (1 000)	1975:	67,5
Offene Stellen (1 000)		29,1
	1983:	2 112,7
		1 855,3
		22,4
	1982:	75,3
		28,4

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	113	<u>1983:</u> 164
je Einwohner		98	121
Nahrungsmittelerzeugung		117	171
je Einwohner		101	127
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse			
Weizen (1 000 t)	<u>1979:</u>	1 320	<u>1983:</u> 1 850
Gerste (1 000 t)		395	1 050
Tomaten (1 000 t)		457	793
Holzeinschlag (Jahresertragsmenge, 1 000 m3)	1980-82:	37	
Fischfangmengen (t)	1978:	3 599	1982: 3 050
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1980 D = 100)			
Gesamtindex	<u>1978:</u>	88	<u>1982:</u> 112
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		2 702	5 737
Elektrizitätsverbrauch (Mill. kWh)		2 347	3 825
Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden			
Naturphosphat (1 000 t)		747	1 461
Erdöl (1 000 t)		9 924	8 628
Gips (1 000 m3)		138	168
Außenhandel (Mill. US-\$)			
Einfuhr	<u>1977:</u>	2 657,3	<u>1982:</u> 4 014,6
Ausfuhr		1 063,0	2 026,4
Einfuhrüberschuß		1 594,3	1 988,2
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Streckenlänge der "Syrian Railways" (km)	1978:	1 824	1982: 2 086
Straßenlänge (km)	1970:	11 687	1980: 18 844
Pkw je 1 000 Einwohner	1978:	7,7	<u>1982:</u> 8,4
Fluggäste im Luftverkehr (1 000)	1975:	809,4	1 277,9
Fernsprechanrufe (1 000)	1978:	212,0	380,5
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	1978:	1 073,8	1982: 831,6
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	1975:	93	1980: 156
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 syri£, Verkauf, Stand: Jahresende)	1979:	0,4372	1983: 0,6920
Devisenbestand (Mill. US-\$, Stand: Jahresende)	1978:	374	1982: 185
Öffentliche Finanzen			
Haushalt der Zentralregierung (Mill. syri£)			<u>Voranschlag</u>
Einnahmen	<u>1978:</u>	7 311	<u>1982:</u> 20 184
Ausgaben		13 346	33 345
Mehrausgaben		6 035	13 161
Öffentliche Auslandsschulden (Stand: Jahresende, Mill. syri£)	1977:	13 573	1981: 16 066
Preise			
Index der Verbraucherpreise in Damaskus und Aleppo (1970 = 100)			
Gesamtindex (Damaskus)	<u>1978:</u>	229	<u>1982:</u> 386
Nahrungsmittel, Getränke u. Tabakwaren		246	424
Gesamtindex (Aleppo)		215	391
Nahrungsmittel, Getränke u. Tabakwaren		227	426
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mill. syri£)	<u>1970:</u>	6 848	<u>1982:</u> 72 484
in Preisen von 1980 (Mill. syri£)		20 578	61 042
je Einwohner (syri£)		3 287	6 319

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	76(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen	2 712	76	43	1 957(77)	8(80)	47
Jemen, Demokra- tische Volks- republik	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	33(70)	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 957	128	66	1 001(80)	93(77)	107(81)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	605(79)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernseh-empfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.	
Bahrain	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960	
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140	
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190	
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380	
China (Taiwan)	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.	
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300	
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100	
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260	
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	530	
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.	
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.	
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160	
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080	
Jemen	28	75	62	38(79)	1(80)	1(70)	0	460	
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460	
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 620	
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.	
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720	
Korea, Dem. Volksrep.	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.	
Korea, Republik	17	37	1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700	
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900	
Laos	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80	
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.	
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840	
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.	
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150	
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	29(78)	25(81)	.	5 920	
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350	
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790	
Saudi-Arabien	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 600	
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240	
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300	
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 570	
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770	
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660	
Vietnam	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Syriens erstreckt sich zwischen 32° und 37° nördlicher Breite sowie zwischen 35° und 45° östlicher Länge. Es umfaßt 185 180 km² und ist damit rd. drei Viertel so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Die Nachbarländer sind die Türkei im Norden, der Irak im Osten und Süden, Jordanien im Süden sowie Israel und Libanon im Westen. Nördlich des Libanon hat Syrien Anteil am Mittelmeer (rd. 175 km Küstenlänge). Das Land steht in Konflikt mit Israel, das seit 1966 die syrischen Golanhöhen besetzt hält.

Nach der Oberflächengestalt läßt sich Syrien in fünf Großlandschaften gliedern.

- Das westsyrische Gebirgs- und Küstenland erhebt sich hinter einer schmalen fruchtbaren Küstenebene (bis 30 km breit) im küstenparallelen Alautengebirge (Dschebel Nusain, 1 562 m). Im Südwesten hat Syrien Anteil an den Karstgebirgen des Antilibanon (2 629 m) und Hermon (2 814 m). Am Ostfuß des Antilibanon befindet sich in einer Oase, die durch den Fluß Barada und verschiedene Grundwasserströme gespeist wird, die Hauptstadt Damaskus.
- Die südsyrischen Basaltländer haben u.a. im vulkanischen Hauran und in Teilen der Golanhöhen sehr fruchtbare Böden.
- Das nordostsyrische Hügelland erstreckt sich nördlich des Dschebel Abd al Asis (920 m) mit weiten Schwemmfächern (z. T. fruchtbare Lehm- und Lößgebiete), die durch die Flußsysteme von Chabur und Balich entstanden sind.
- Das nordsyrische Tafelland wird von zahlreichen tief eingeschnittenen Talzügen geschnitten.
- Die mittel- und ostsyrische Wüstensteppe, über weite Strecken ein fast ebenes Tafelland, nimmt rd. 60 % der Gesamtfläche des Landes ein. Die Wüstensteppe geht nach Südosten in die arabische Wüstentafel (Syrische Wüste) über und setzt sich nach Nordosten in Ober-Mesopotamien (Dschesireh) fort. Als Gunstraum erweist sich die Flußoase des Euphrat (rd. 675 km Flußlänge auf syrischem Gebiet).

Syrien liegt klimatisch in einem Übergangsraum zwischen dem winterfeuchten Mittelmeergebiet im Westen und den kontinentalen Trockengebieten im Osten. Die Gebirgskämme im Westen erhalten über 1 000 mm Jahresniederschlag. Im Regenschatten der Gebirge sinken die Jahresniederschläge auf unter 400 mm und weiter nach Osten fallen sie auf unter 100 mm ab bei starken Temperaturgegensätzen zwischen Tag und Nacht.

Mit Abnahme der Niederschläge vom Mittelmeer nach Osten verändert sich auch die Vegetation. Im Mittelmeergebiet ist eine Buschvegetation (Macchie) charakteristisch, die anstelle der im Laufe der Jahrhunderte abgeholzten Wälder getreten ist. Zum Landesinnern folgt ein Steppengürtel, der nach Süden und Südosten in die Halbwüste und Wüste übergeht.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Syrien und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Lattakia 36°N 36°O 61 m	Tartus 35°N 36°O 10 m	Aleppo (Halep) 36°N 37°O 380 m	Homs 35°N 36°O 500 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	10,5	12,1	6,3	7,0
Juli	25,8	25,0	28,3	26,1
Jahr	18,7	19,7	17,6	16,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	13,8	16,6	10,3	10,1
Juli	29,5	31,5	35,4	30,5
Jahr	23,1	26,0	23,9	22,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	156/13	158/13	97/12	55/8
Juli	3/1	0/-	0/-	0/-
Jahr	785/65	809/66	396/49	374/59

Station Lage Seehöhe	Damaskus (Dimaschk) 33°N 36°O 720 m	Dair as-Saur, Euphrattal 35°N 40°O 213 m	Tadmur (Palmyra) 35°N 38°O 400 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	7,2	7,1	7,5
Juli	26,7	32,7	29,5
Jahr	17,6	20,1	19,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	11,4	12,2	12,8
Juli	35,5	40,5	37,9
Jahr	24,4	27,3	26,3

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	38/9	41/7	26/5
Juli	0/-	0/-	0/-
Jahr	165/37	167/33	108/30

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1983 hatte Syrien rd. 9,45 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 51 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 9. September 1981 statt (zuvor 1970). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von rd. 9,05 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 50,2 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 4,62 Mill. männlichen und 4,43 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den 11 Jahren zwischen den Volkszählungen von 1970 und 1981 hat sich die Einwohnerzahl Syriens um rd. 2,75 Mill. bzw. 43,5 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine jährliche Wachstumsrate von 3,34 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1981	1982	1983
Gesamtbevölkerung	1 000	6 305 ^{a)}	8 979	9 050 ^{b)}	9 295	9 447
männlich	1 000	3 233	4 569	4 623	4 748	4 825
weiblich	1 000	3 072	4 410	4 427	4 547	4 622
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	34,0	48,5	48,9	50,2	51,0

^{*)} Stand: Jahresmitte.

1) 185 180 km² (Landfläche 184 050 km²)

a) Ergebnis der Volkszählung vom 23. September. - b) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 9. September.

Der Geburtenüberschuß ist unverändert hoch. Er betrug zuletzt 36,6 (1975/80 D). Bei einer Geburtenrate von 45,2 je 1 000 Einwohner (1975/80 D) betrug die Sterbeziffer 8,9 je 1 000 Einwohner. Gegenüber den zuvor ermittelten Werten (1970/75 D) hat nur die Sterbeziffer eine größere Veränderung erfahren; sie ist von 15,6 auf 8,9 gesunken. Die Lebenserwartung bei Geburt hat sich von 1960 bis 1981 von durchschnittlich 50 auf 65 Jahre erhöht.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	47,6	45,3	45,2
Gestorbene	je 1 000 Einw.	15,3	15,6	8,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	.	.	67,2

^{*)} Ohne Palästinaflüchtlinge und Nomaden.

Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglichen. An der Küste ist die Siedlungsdichte am größten, sie nimmt nach Osten hin in zunehmendem Maße ab. Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 9. September 1981 lebten in der Provinz Aleppo rd. 1,88 Mill. Menschen, damit war diese Provinz die bevölkerungsstärkste vor Damaskus-Stadt (1,11 Mill. Einwohner). Seit 1960 hat die Einwohnerzahl der Provinz Aleppo um 922 000 bzw. 96,3 % zugenommen, die der Provinz Damaskus-Stadt um 582 000, sie hat sich damit mehr als verdoppelt.

Den mit Abstand größten Dichtewert wies 1981 die Provinz Damaskus-Stadt mit 1 940,7 Einw./km² auf, gefolgt von den Provinzen Tartus und Lattakia mit 234 bzw. 227,3 Einw./km² sowie den Provinzen Aleppo (116,4), Idlib (97,8) und Dara (95,8). Die niedrigste Bevölkerungsdichte wiesen die Provinzen Dair as-Saur, Al-Kunaitra und Ar-Rakka mit 12,4, 15,2 bzw. 15,8 Einw./km² auf. 1980 lebten rd. 1,49 Mill. Syrer im Ausland.

3.3 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Mohafazat)*)

Provinz (Mohafazat)	Gesamt- fläche km ²	1960	1970	1981	1970	1981
		Bevölkerung			Einwohner	
		1 000			je km ²	
Damaskus - Stadt (Dimaschk)	573	530	837	1 112	1 460,7	1 940,7
Damaskus	17 654	473 ^{a)}	621	917	35,2	51,9
Aleppo (Haleb)	16 142	957	1 317	1 879	81,6	116,4
Homs	42 226	401	546	813	12,9	19,3
Hama	8 844	324 ^{b)}	515	737	58,2	83,3
Lattakia	2 437	527 ^{b)}	390	554	160,0	227,3
Dair as-Saur (Zor)	33 060	221	293	409	8,9	12,4
Idlib	5 933	333	384	580	64,7	97,8
Hasaka (Hasetche)	23 371	353	468	670	20,0	28,7
Ar-Rakka	22 000	178	244	348	11,1	15,8
Suwaida	5 550	100	140	199	25,2	35,9
Dara	3 790	168	232	363	61,2	95,8
Tartus	1 890	.	302	443	159,8	234,4
Al-Kunaitra	1 710	.	16	26	9,4	15,2

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: vom 20. September, 1970: vom 23. September, 1981: vom 9. September). Ortsanwesende Bevölkerung. Die Provinzen sind nach ihren Hauptorten benannt.

a) Einschl. der Bevölkerung von Kunaitra. - b) Einschl. der Bevölkerung von Tartus.

Der Verstädterungsgrad ist zwischen 1960 und 1983 von 36,9 % auf 47,0 % gestiegen (1970: 43,5 %). Infolge zunehmender Ansiedlung in den östlichen Landesteilen hat die Zahl der Nomaden in den vergangenen Jahren ständig abgenommen und beträgt gegenwärtig noch etwa 300 000. Die Nomaden vollziehen teilweise schon als Halbnomaden den Übergang zur Sesshaftigkeit.

3.4 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1981 ¹⁾	1982 ²⁾	1983 ²⁾
In Städten	1 000	1 685	2 741	4 264	4 370	4 444
	%	36,9	43,5	47,1	47,0	47,0
In Landgemeinden	1 000	2 880	3 564	4 786	4 925	5 003
	%	63,1	56,5	52,9	53,0	53,0

1) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: vom 20. September, 1970: vom 23. September, 1981: vom 9. September). - 2) Stand: Jahresmitte.

Nach Provinzhauptorten betrachtet, verteilte sich die Bevölkerung 1981 wie folgt: die Hauptstadt Damaskus hatte 1,11 Mill. und Aleppo 985 000 Einwohner, mit weitem Abstand folgte die Stadt Homs (rd. 354 500 Einwohner); dagegen wiesen die Städte Suwaida und Dara eine Einwohnerzahl von unter 50 000 auf. Der mit Abstand stärkste Bevölkerungszuwachs wurde seit 1960 für die Stadt Ar-Rakka verzeichnet, ihre Einwohnerzahl hat sich fast versechsfacht. Fast vervierfacht hat sich in diesem Zeitraum die Bevölkerung von Hasaka und nahezu dreimal so hoch wie 1960 war die Bevölkerungszahl der Stadt Dara im Jahre 1981.

3.5 Bevölkerung in den Provinzhauptorten*) 1 000

Provinzhauptort	1960	1970	1981
Damaskus (Hauptstadt)	530,0	836,7	1 112,2 ^{a)}
Aleppo (Haleb)	425,5	639,4	985,4 ^{b)}
Homs	137,2	215,4	354,5
Hama	97,4	137,4	177,2
Lattakia	67,6	125,7	196,8
Dair as-Saur (Zor)	42,0	66,2	92,1
Idlib	23,7	34,5	51,7
Hasaka (Hasetche)	18,9	32,7	73,4
Ar-Rakka	14,6	37,2	87,1
Suwaida	18,2	29,5	43,4
Dara	17,3	27,7	49,5
Tartus	15,4	29,8	52,6
Al-Kunaitra	17,1	.	.

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: vom 20. September, 1970: vom 23. September, 1981: vom 9. September).

a) 1983: 1 139 279. - b) 1983: 1 037 481.

Infolge des hohen Geburtenüberschusses sind 46,9 % der Bevölkerung jünger als 15 Jahre (1982). Im Jahre 1960 betrug der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung 46,3 %. Dagegen hatten die im Alter von 60 und mehr Jahren stehenden Einwohner nur einen Anteil von 5,5 % (1960: 4,8 %).

3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen*) % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960		1970		1982	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	19,5	10,2	18,9	9,7	17,0	8,7
5 - 10	15,5	8,3	17,1	8,9	15,8	8,2
10 - 15	11,3	5,9	13,3	7,0	14,1	7,3
15 - 20	8,3	4,2	9,6	4,9	11,3	5,7
20 - 25	7,4	3,6	7,3	3,8	7,9	3,8
25 - 30	7,1	3,4	5,6	2,7	6,3	3,2
30 - 35	6,1	3,2	5,1	2,5	4,9	2,5
35 - 40	5,3	2,7	5,0	2,5	4,5	2,2
40 - 45	3,7	1,9	4,2	2,2	4,2	2,1
45 - 50	3,3	1,7	3,2	1,7	3,8	2,0
50 - 55	3,1	1,4	2,4	1,2	3,0	1,6
55 - 60	2,1	1,1	1,9	1,0	1,9	1,0
60 - 65	2,6	1,2	2,1	1,0	1,8	0,9

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.6 Bevölkerung nach Altersgruppen*) % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960		1970		1982	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
65 - 70	1,4	0,8	1,4	0,7	1,2	0,6
70 - 75	1,5	0,7	1,4	0,7	1,1	0,5
75 und mehr 1)	1,9	1,0	1,7	0,8	1,4	0,8

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: vom 20. September, 1970: vom 23. September). 1982: Stand Jahresmitte.

1) 1960 und 1970: einschl. Personen unbekannten Alters.

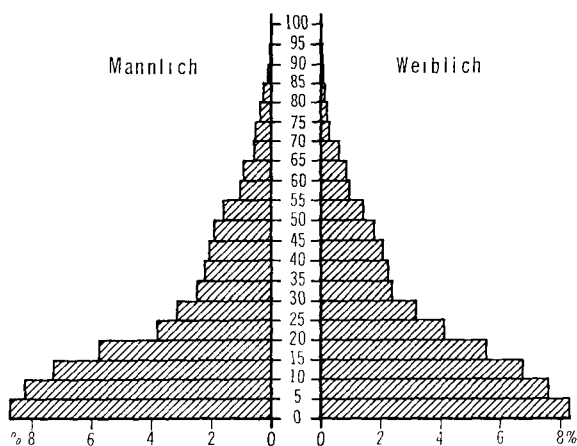
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SYRIENS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1982

Altersgruppen in % der Bevölkerung

SYRIEN

Stand: Jahresmitte¹⁾; 9,30 Mill.

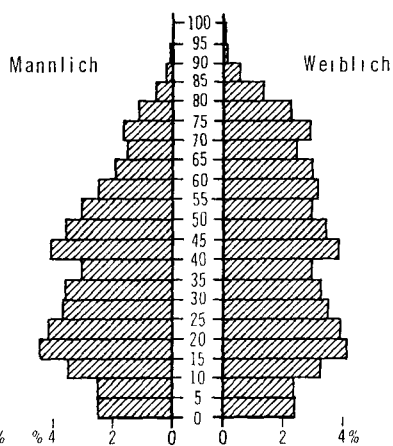
Alter von ... bis unter ... Jahren



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,55 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

1) Schätzung zur Jahresmitte.

Statistisches Bundesamt 84 0671

Eine besondere Bevölkerungsgruppe in Syrien bilden die arabischen Flüchtlinge aus Palästina. Diese nach 1948 ins Land gekommenen Flüchtlinge gelten nicht als syrische Staatsbürger. Sie leben größtenteils unter schwierigen Bedingungen in Lagern, die von der "United Nations Relief and Works Agency"/UNRWA betreut werden. Die

Zahl der registrierten Palästinaflüchtlinge war, bedingt vor allem durch eine hohe natürliche Zuwachsrate, von rd. 87 000 (1950) auf 193 000 (1972) gestiegen. Im Juni 1967 ist durch die israelische Besetzung des Grenzstreifens von Syrisch-Galiläa (Gebiet um Al-Kunaitra) eine starke Fluchtwelle nach Syrien ausgelöst worden. Die Stadt Al-Kunaitra wurde im Juni 1974 von Israel an Syrien zurückgegeben.

Die Zahl der registrierten Palästinaflüchtlinge belief sich im Jahre 1982 auf 250 291; sie ist damit seit 1978 um 24 000 bzw. 10,6 % gestiegen. Diese Bevölkerungsgruppe setzte sich zuletzt aus 128 000 männlichen und 122 000 weiblichen Personen zusammen. Die Palästinenser leben zu zwei Dritteln im Gebiet von Damaskus.

3.7 Registrierte Palästinaflüchtlinge 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	226	232	238	244	250
männlich	116	119	122	125	128
weiblich	110	113	116	119	122

Die Syrer bildeten 1970 mit rd. 6,1 Mill. Einwohnern (96,7 % der Gesamtbevölkerung) die weitaus stärkste Volksgruppe. Der Anteil der Palästinenser belief sich auf rd. 1,3 %; andere Araber, Kurden (nördlich von Aleppo und im ganzen Nordosten Syriens), Armenier (einschl. Tscherkessen, Turkmenen u.a.) bildeten nur kleinere Minderheiten.

3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen *) 1 000

Ethnische Gruppe	1960			1970		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
Syrer	4 401,7	2 260,3	2 141,4	6 094,4	3 124,3	2 970,1
Palästinenser	112,8	57,9	54,9	155,7	80,5	75,3
Andere Araber	42,9	21,8	21,1	44,4	22,9	21,5
Kurden, Armenier 1) ..	7,0	3,7	3,2	8,7	4,7	4,0
Unbekannt	0,7	0,4	0,3	1,6	0,8	0,8

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1960: vom 20. September, 1970: vom 23. September).
1) Einschl. Tscherkessen, Turkmenen u.a.

Staats- und allgemeine Landessprache ist Arabisch. Als Handels- und Bildungssprachen sind daneben Englisch und Französisch wichtig. Die Bevölkerung ist zu etwa 80 % islamisch (meist Sunniten der hanafitischen oder schefitischen Richtung). Die Alauten haben sich, ähnlich den Drusen, früh vom schiitischen Islam abgespalten. Sie werden von den Moslems nicht als Glaubensgenossen angesehen. Die Christen (rd. 10 %) zerfallen in viele altorientalische, orthodoxe und katholische (unierte) Kirchen. Unter ihnen überwiegen die nicht mit Rom unierten Gruppen der östlichen Kirchen. Die Zahl der noch im Lande (meist in Damaskus und Aleppo) verbliebenen Juden wird auf einige Tausend geschätzt.

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Trotz erheblicher Anstrengungen der Regierung um den Ausbau der ärztlichen Betreuung ist der allgemeine Gesundheitszustand noch ungenügend. Insbesondere die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit ist noch verhältnismäßig hoch. Die Einrichtungen des staatlichen Gesundheitsdienstes stehen der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung, soweit private ärztliche Versorgung aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch genommen werden kann. Die Krankenversorgung in den ländlichen Gebieten, in denen die Bevölkerung, vor allem in den dünnbesiedelten Wüstengebieten, durch fahrbare Ambulatorien medizinisch versorgt wird, ist unzureichend. Oft fehlen sauberes Trinkwasser und eine hygienische Abwasserbeseitigung. Verbreitet sind Haut-, Geschlechts- und Darmkrankheiten. Tuberkulose- und Malariaerkrankungen weisen die höchsten Zahlen der registrierten Erkrankungen auf.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1977	1978	1979	1980	1981
Typhoides Fieber und Paratyphus	589	699	700	648	573
Bakterielle Ruhr und Amoebiasis	167	227	106	143	99
Tuberkulose	1 419	1 434	1 396	1 664	1 908
Lungentuberkulose	1 417	793	.	1 126	1 365
Lepra	1	-	1	3	1
Pertussis (Keuchhusten)	351	467	642	427	257
Meningokokken-Infektion	-	16	21	6	.
Akute Poliomyelitis	69	196	.	24	46
Tetanus	146	251	248	88	42
Virusenzephalitis	38	77	74	74	19
Virushepatitis	467	890	593	660	696
Trachom	61	9	67	15	10
Malaria	154	76	19	1 502	1 848
Leishmaniasis	110	129	219	261	154
Dermatophytie	306	342	166	102	132
Scarabiasis (Krätze)	4 148	3 331	2 130	.	.

Bei den ausgewiesenen Sterbefällen nach Todesursachen weisen die Krankheiten des Kreislaufsystems die weitaus stärkste Häufigkeit auf. 1981 wurden 5 657 Fälle registriert, in denen diese Krankheiten für Sterbefälle ursächlich waren. Darunter befanden sich 836 Fälle, die auf Krankheiten des zerebrovaskulären Systems zurückzuführen waren. In 785 Sterbefällen waren bösartige Neubildungen die Todesursache und in 687 Fällen Durchfallerkrankungen.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1976	1977	1978	1980	1981
Typhoides Fieber	23	28	22	56	40
Durchfallkrankheiten	1 019	876	681	736	687
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	56	54	50	37	56
Tetanus	44	49	33	8	12
Masern	97	139	76	21	73
Bösartige Neubildungen	634	654	535	667	785
Diabetes mellitus	158	144	128	146	143
Ernährungsmangelkrankheiten	55	50	30	15	15
Anämien	80	82	48	56	74

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1976	1977	1978	1980	1981
Meningitis	218	225	190	225	328
Krankheiten des Kreislaufsystems darunter:	4 807	4 506	4 446	5 335	5 657
Ischämische Herzkrankheiten ..	1 008	947	963	28	35
Krankheiten des zerebrovasku- lären Systems	645	610	595	755	836
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren ...	264	222	229	346	351
Pneumonie	615	666	491	470	541
Bronchitis, Emphysem und Asthma	422	340	239	205	243
Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose	335	370	419	436	495
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr	173	145	157	177	155

Die Krankenanstalten, Ärzte und das Pflegepersonal sind auf die einzelnen Provinzen ungleich verteilt. Relativ am besten medizinisch versorgt ist die Bevölkerung in den großen Städten, vor allem in der Hauptstadt. An der Universität Damaskus wird gegenwärtig ein medizinisches Zentrum errichtet. Vorgesehen ist der Bau eines Lehrhospitals mit 640 Betten. 1982 gab es 160 Krankenhäuser (davon 37 staatlich), von denen 121 Allgemeine Krankenhäuser und 39 Fachkrankenhäuser waren. Seit 1975 war damit die Zahl der Allgemeinen Krankenhäuser um 6 und die der Fachkrankenhäuser um 48 erhöht worden. Ferner bestanden drei staatliche Sanatorien für die Behandlung von Tuberkulose und Lepra. Von den 446 Gesundheitszentren waren 47 für die Behandlung spezieller Krankheiten (u. a. Tuberkulose, Malaria, Säuglings- und Kinderkrankheiten) eingerichtet.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Krankenhäuser	77	100	142	148	160
staatlich	28	31	33	35	37
Allgemeine Krankenhäuser	59	73	106	112	121
Fachkrankenhäuser	18	27	36	36	39
Gynäkologie und Geburtshilfe	12	23	28	28	30
Psychiatrie	2	2	2	2	2
Kinderkrankheiten	-	-	3	3	4
Infektionskrankheiten	4	2	2	2	2
Nuklear-Medizin	-	-	1	1	1
Sanatorien, staatlich	4	4	4	3	3
Tuberkulose	3	3	3	2	2
Lepra	1	1	1	1	1
Gesundheitszentren	312	279	380	404	446
für allgemeine Krankheiten ...	288	246	335	358	399
Tuberkulose	6	12	13	13	13
Malaria	14	13	13	13	13
Schistosomiasis (Bilharziose)	3	7	8	7	8
Cholera und Trachom	1	1	2	4	4
Sauglings- und Kinder- fürsorge	-	-	9	9	9

Die Zahl der Betten in medizinischen Einrichtungen betrug 1982 10 770, sie hat sich seit 1975 um 3 291 bzw. 44,0 % erhöht. Noch stärker gestiegen war die Zahl der

Betten in Krankenhäusern, nämlich von 6 699 auf 10 319 bzw. um 54,0 %. Die Zahl der Sanatorien hat sich im gleichen Zeitraum von 780 auf 451 (- 42,2 %) vermindert.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	6 216	7 479	9 614	10 308	10 770
Krankenhäuser	5 453	6 699	8 880	9 827	10 319
staatlich	4 257	5 263	6 746	7 610	7 911
Sanatorien	763	780	734	481	451

Die Zahl der Ärzte konnte in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert werden, doch ist angesichts der unbefriedigenden Ausgangssituation und des starken Bevölkerungswachstums keine wesentliche Verbesserung der medizinischen Versorgung eingetreten. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Ärzte um 2 233 bzw. 93,0 % erhöht. Damit verbesserte sich die Ärztedichte von 3 159 auf 2 023 Einwohner je Arzt. Die Zahl der Zahnärzte belief sich 1982 auf 1 490, sie konnte seit 1975 ebenfalls fast verdoppelt werden. 1982 hatte ein Zahnarzt im Durchschnitt 6 289 Einwohner zahnmedizinisch zu versorgen (1975: 9 910 Einwohner).

4.5 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Ärzte	1 623	2 400	3 880	4 165	4 633
Einwohner je Arzt	3 924	3 159	2 316	2 195	2 023
Zahnärzte	376	765	1 398	1 404	1 490
Einwohner je Zahnarzt	16 936	9 910	6 428	6 513	6 289

Ebenfalls wesentlich verstärkt werden konnte der Bestand an medizinischem Personal. Die Zahl der Krankenpflegepersonen erhöhte sich zwischen 1975 und 1982 von 1 267 auf 6 062 und hat sich damit fast verfünffacht. Bei den Apothekern und den Hebammen (+ 780 bzw. 1 001 Personen) ergaben sich für diesen Zeitraum prozentuale Steigerungen von nur 114 % bzw. 162 %.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1981	1982
Apotheker	857	1 255	1 739	1 886	2 035
Krankenpflegepersonen	1 401	1 267	5 655	5 882	6 062
Hebammen	566	877	1 638	1 776	1 878

5 B I L D U N G S W E S E N

Die 1970 eingeführte allgemeine Schulpflicht für alle Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren kann noch nicht überall im Land durchgesetzt werden. Der Unterricht an den öffentlichen Schulen ist gebührenfrei. Die Verstaatlichung einer Reihe von Schulen und die staatliche Kontrolle der übrigen privaten Erziehungseinrichtungen sind in den vergangenen Jahren wesentlich erweitert worden. Auch die rd. 500 kleineren, privat geführten Koranschulen sind unter direkte Staatsaufsicht gestellt worden. Der Unterricht darf, außer in Fremdsprachenfächern, an allen Schulen grundsätzlich nur noch in arabischer Sprache erfolgen.

Die mit Unterstützung durch internationale Organisationen und Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW durchgeführte Alphabetisierungskampagne war erfolgreich. Zwischen 1960 und 1970 ist die Analphabetenquote von 70 % auf 60 % gesunken, bis 1980 konnte sie auf 42 % herabgesetzt werden.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1970	
	1 000	%
15 Jahre und mehr	1 851,9	60,0 ^{a)}
männlich	629,9	40,4
weiblich	1 222,0	80,0

a) 1980: 42 %.

5.2 Anteil der Analphabeten an den Erwerbspersonen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1977	1978	1979	1983
Analphabeten unter den Erwerbspersonen	1 000	915,1	836,8	731,2	794,7	697,4
	%	55,6	41,9	36,1	36,6	33,0
männlich	1 000	650,5	593,5	577,1	583,5	575,4
	%	48,6	36,2	33,0	31,9	31,0
weiblich	1 000	264,6	243,2	154,1	211,2	122,0
	%	86,1	68,1	55,7	61,6	47,4

^{*)} Stichprobenauswertungen; Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

5.3 Schreib- und Lesekurse für Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Klassen	554	438	1 114	2 620	2 456
Schüler insgesamt	13 047	10 981	25 156	61 489	47 572
Schülerinnen	5 397	5 178	13 641	29 911	17 437

Die Zahl der Grundschulen belief sich 1982 auf 8 098; seit 1970 hat sie sich um 2 837 bzw. 53,9 % erhöht. Von den Grundschulen waren 96,2 % staatliche Einrichtungen. Zu rd. 88 % wurden sie von Knaben und Mädchen gemeinsam besucht. Die weiterführende Ausbildung an Mittel- und höheren Schulen sowie an berufsbildenden Schulen gliedert sich in zwei Stufen von jeweils drei Jahren. Die Zahl dieser Schulen er-

höhte sich von 1970 bis 1982 um 627 (+ 77,1 %) bzw. von 45 auf 127, d. h. auf fast die dreifache Zahl. Auch die Mittel- und höheren Schulen sind ganz überwiegend, und zwar zu rd. neun Zehnteln, staatliche Institutionen.

Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes ist die Schaffung von 23 000 neuen Klassenräumen für Grundschulen und von 6 000 für Mittel- und höhere Schulen vorgesehen, um den Schichtunterricht, der in vielen Schulen noch erforderlich ist, abzubauen. Besonderes Gewicht wird auf die Förderung des Berufsschulwesens und der höheren Fachausbildung gelegt (u. a. Bau von Berufsschulen, landwirtschaftlichen Instituten). Die drei Universitäten sind die "Universität von Damaskus" (gegr. 1923), die "Universität von Aleppo" (gegr. 1960) und die "Universität Tichreen" (gegr. 1971 als "Universität von Lattakia").

5.4 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Grundschulen	5 261	6 760	7 689	7 846	8 098
staatlich	5 029	6 516	7 393	7 541	7 789
privat	159	160	201	209	214
UNRWA 1)	73	84	95	96	95
für:					
Knaben	1 574	1 291	896	870	779
Mädchen	544	367	211	218	227
Knaben und Mädchen	3 143	5 102	6 582	6 758	7 092
Mittel- und höhere Schulen	813	1 050	1 330	1 370	1 440
staatlich	588	933	1 201	1 241	1 311
privat	190	77	84	84	84
UNRWA 1)	35	40	45	45	45
Berufsbildende Schulen	45	48	65	68	127
darunter:					
Handelsschulen	8	6	21	21	25
Technische Schulen (Industrie)	14	16	23	25	76
Lehrerbildende Anstalten	20	23	20	20	21
Andere berufsbildende Einrichtungen 2) .....	.	94	120	114	100
Staatliche Institute .....	.	22	41	43	30
Ausbildungszentren bzw. Schulen .....	.	72	79	71	70
Hochschulen	2	3	4	4	4

1) Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge. - 2) Zur Ausbildung von Fachkräften.

An Grundschulen wurden 1982 rd. 1,64 Mill. Schüler (davon 718 200 bzw. 43,7 % Schülerinnen) unterrichtet. Gegenüber 1970 hat sich die Schülerzahl insgesamt fast verdoppelt, die Zahl der Schülerinnen ist um 142 % gestiegen. Bezogen auf die Zahl der Grundschulen ergab sich im Durchschnitt eine Kapazität von 203 Schülern je Schule (1970: 161 Schüler je Schule). Mittel- und höhere Schulen besuchten 1982 600 700 Schüler (davon 226 300 bzw. 37,7 % Schülerinnen). Seit 1970 hat sich die Gesamtzahl der Schüler mehr als verdoppelt, die der Schülerinnen sich jedoch mehr als verdreifacht. An Universitäten hat sich der Studentinnenanteil in diesem Zeitraum von 17,7 % auf 28,5 % vergrößert. Die Gesamtzahl der Studenten an Hochschulen hat sich verdreifacht.

5.5 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Grundschulen	845,1	1 211,6	1 481,5	1 555,9	1 642,9
Schülerinnen	296,7	475,1	626,9	667,8	718,2
staatlich	790,0	1 149,6	1 407,4	1 480,8	1 564,7
Schülerinnen	272,4	447,4	592,9	633,1	682,0
privat	33,3	34,5	42,7	42,6	45,8
Schülerinnen	14,3	15,0	18,9	19,0	20,3
UNRWA 1)	21,7	27,4	31,5	32,6	32,3
Schülerinnen	10,0	12,7	15,1	15,7	15,9
Mittel- und höhere Schulen	281,3	434,3	562,4	578,0	600,7
Schülerinnen	71,6	133,6	203,3	213,3	226,3
Mittelschulen	206,2	314,3	408,6	418,6	435,7
Schülerinnen	54,2	98,8	147,0	153,6	162,4
staatlich	174,7	292,7	384,7	394,4	410,3
Schülerinnen	45,6	90,1	136,2	142,6	150,8
privat	23,3	11,2	11,0	11,0	11,7
Schülerinnen	5,3	3,9	4,8	4,7	5,1
UNRWA 1)	8,2	10,4	12,9	13,2	13,7
Schülerinnen	3,3	4,8	6,1	6,2	6,5
Höhere Schulen	75,1	120,0	153,9	159,4	165,1
Schülerinnen	17,3	34,8	56,2	59,8	63,9
staatlich	59,6	103,9	134,7	143,5	149,4
Schülerinnen	14,7	30,6	50,8	55,2	59,6
privat	15,5	16,1	19,1	15,9	15,7
Schülerinnen	2,6	4,2	5,5	4,6	4,0
Berufsbildende Schulen	10,4	21,2	24,4	26,2	34,6
darunter:					
Handelsschulen	1,3	5,5	7,3	8,2	9,7
Technische Schulen (Industrie)	6,8	11,3	13,3	13,7	21,0
Lehrerbildende Anstalten	2,1	5,9	10,6	11,7	11,6
Studentinnen	0,9	3,1	6,7	7,9	7,8
Andere berufsbildende Einrichtungen .....	.	15,7	33,5	37,7	38,1
Studentinnen .....	.	.	10,7	12,4	14,0
Staatliche Institute .....	.	5,9	12,5	14,0	15,9
Studentinnen .....	.	.	2,7	3,7	4,0
Ausbildungszentren bzw. Schulen .....	.	9,8	21,0	23,7	22,2
Studentinnen .....	.	.	8,0	8,6	10,0
Hochschulen	36,8	61,2	94,8	110,8	113,5
Studentinnen	6,5	12,7	24,7	29,6	32,3

1) Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge.

Die Zahl der Grundschullehrer betrug 1982 59 137; sie ist seit 1970 um 152 % gestiegen und damit stärker als die Schülerzahl in diesem Schulzweig. Dabei hat sich der Anteil der Lehrerinnen von 38,5 % auf 54,9 % erhöht. An Mittel- und höheren Schulen stieg die Zahl der Lehrkräfte im Beobachtungszeitraum um 129 %. Auch hier ist die Lehrerzahl verhältnismäßig stärker erhöht als die Zahl der Schüler. An berufsbildenden Schulen umfaßte der Lehrkörper 1982 sogar fast dreimal so viele Personen wie 1970, doch ist die Schülerzahl in diesem Zeitraum um 232 % gewachsen.

5.6 Lehrkräfte

Einrichtungen	1970	1975	1980	1981	1982
Grundschulen	23 431	34 995	50 327	55 426	59 137
Lehrerinnen	9 019	14 858	26 561	29 690	32 460
staatlich	21 577	32 979	47 894	52 917	56 606
Lehrerinnen	7 875	13 504	24 773	27 833	30 564
privat	1 261	1 268	1 537	1 602	1 638
Lehrerinnen	868	983	1 320	1 390	1 427
UNRWA ¹⁾	593	748	896	907	893
Lehrerinnen	276	371	468	467	469
Mittel- und höhere Schulen	14 310	20 479	29 984	30 869	32 825
staatlich	11 327	18 179	28 847	29 769	31 726
privat	2 648	1 903	1 084	594	548
UNRWA ¹⁾	335	397	503	506	551
Berufsbildende Schulen	1 420	2 304	3 110	3 347	4 027
darunter:					
Handelsschulen	101	195	534	550	765
Technische Schulen (Industrie)	670	1 295	2 036	2 198	2 848
Lehrerbildende Anstalten	274	506	1 141	1 306	1 397

1) Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Beschäftigte sind Personen, die zum Personal von Betrieben gehören.

Zur Jahresmitte 1983 wurde die Zahl der Erwerbspersonen im Alter von zehn und mehr Jahren auf rd. 2,11 Mill. geschätzt. Seit der Volkszahlung von 1970 hat sich diese Zahl um 542 000 bzw. 34,5 % erhöht. Der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Gesamtzahl betrug nur 12,2 %. Die Erwerbspersonen verteilten sich etwa gleichermaßen auf die städtische und die ländliche Bevölkerung. Die Erwerbsquote belief sich 1983 auf 22,4 % (1970: 25,1 %). Der Anteil der männlichen Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung verringerte sich gegenüber 1970 (43,7 %) auf 38,4 %.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1983
Erwerbspersonen	1 000	1 570,8	1 838,9	2 024,4	2 174,2	2 112,7
männlich	1 000	1 402,9	1 451,5	1 747,5	1 831,4	1 855,3
in Städten	1 000	.	708,2	962,1	1 001,0	1 039,9
in Landgemeinden	1 000	.	1 130,8	1 062,3	1 173,3	1 072,9
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	25,1	24,7	24,3	25,1	22,4
männlich	%	43,7	38,2	41,2	41,6	38,4

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970. Volkszählungsergebnis; ab 1975: Stichprobenauswertungen.

Die Gliederung der Erwerbspersonen nach Altersgruppen zeigt eine starke Besetzung der Altersgruppen von 20 bis unter 50 Jahren. Im Jahre 1975 (letzter verfügbare Angaben) befanden sich 358 000 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis unter 30 Jahren, 344 000 waren zwischen 30 und unter 40 Jahre und 352 000 zwischen 40 und unter 50 Jahre alt. Die höchsten Erwerbsquoten wurden in den Altersgruppen 50 bis unter 60 Jahre mit 70 % bzw. 40 bis unter 50 Jahre mit 65 % ermittelt. Von den 10- bis unter 15jährigen wurden 11 % als Erwerbspersonen gezählt.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1974	1975	1970	1974	1975
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	114	125	109	14	13	11
15 - 20	193	248	276	32	36	38
20 - 30	377	314	358	46	34	37
30 - 40	324	336	344	51	47	47
40 - 50	248	326	352	53	62	65
50 - 60	134	188	232	50	62	70
60 - 65	54	77	75	42	53	56
65 und mehr	80 a)	104	94	29	33	29

*) 1970: Volkszählungsergebnis (nur syrische Erwerbspersonen). 1975: Stichprobenauswertung.

a) Einschl. 245 Personen unbekannten Alters.

Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger betrug 1979, neuere Angaben liegen nicht vor, rd. 1,10 Mill.; sie hat sich seit 1970 (Volkszählungsergebnis) um 438 900 bzw. 66 % erhöht. Lohn- und Gehaltsempfänger hatten zuletzt einen Anteil von 50,7 % an den Erwerbspersonen (1970: 42,3 %). Als Selbständige bzw. Arbeitgeber wurden 748 300 Erwerbspersonen ausgewiesen gegenüber 606 800 im Jahre 1970 (+ 23,3 %). Ihr Anteil an den Erwerbspersonen betrug 34,4 % (1970: 38,6 %).

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf*)

1 000

Stellung im Beruf	1970	1974	1975	1979
Selbständige	574,0	554,1	587,0	} 748,3
Arbeitgeber 1)	32,8	120,9	90,4	
Mithelfende Familienangehörige, unbezahlt	236,0	366,9	428,4	268,8
Lohn- und Gehaltsempfänger	664,5	620,2	684,0	1 103,4
Deputatenempfänger	9,1	8,1	7,4	-
Auszubildende, unbezahlt	3,5	3,8	4,1	-
Erstmals Arbeitsuchende	58,7	52,6	45,0	-
Nicht ausreichend beschriebene	1,3	-	-	53,8

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Volkszählungsergebnis; ab 1975: Stichprobenauswertungen.

1) Nichtselbständige Arbeitgeber, Mitinhaber, Auftraggeber usw.

In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei waren 1980 712 300 Erwerbspersonen (31,6 %) beschäftigt; dies waren 40 100 oder 5,4 % weniger als 1970. Damals betrug der Anteil der in diesem Wirtschaftsbereich Tätigen noch 47,3 %. Dagegen hat sich die Zahl der Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl ist von 20,5 % auf 31,0 % gestiegen. Im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen von 114 900 auf 308 500 (+ 168 %).

6.4 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen ^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1977	1979	1980
Insgesamt	1 570,8	1 838,9	1 994,7	2 174,2	2 251,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	752,4	916,4	754,5	692,6	712,3
Produzierendes Gewerbe	321,7	361,7	468,0	669,1	697,7
Energie- u. Wasserwirtschaft	7,6	9,6	16,6	32,0	33,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	8,9	11,8	8,0	0,5	5,2
Verarbeitendes Gewerbe	190,3	210,7	264,9	338,8	350,9
Baugewerbe	114,9	129,6	178,5	297,8	308,5
Handel	144,9	189,1	202,6	221,1	229,0
Banken, Versicherungen	10,0	10,0	13,2	21,8	22,6
Verkehr und Nachrichtenwesen .	63,9	78,3	118,6	97,8	101,3
Soziale Dienstleistungen	214,2	238,4	381,2	422,1	437,2
Erstmals Arbeitsuchende	63,7 ^{a)}	45,0	56,6 ^{a)}	49,7	51,4

^{*)} Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Volkszählungsergebnis; ab 1975: Stichprobenauswertungen.

a) Einschl. nicht ausreichend beschriebener Bereiche.

In der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen ergab sich für die Erwerbstätigen eine ähnliche Aufteilung. 1979 waren 686 800 oder 32,8 % in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und 653 400 oder 31,2 % im Produzierenden Gewerbe tätig. Zwischen 1970 und 1979 hatten sich die Anteile der in diesen Wirtschaftsbereichen Tätigen von 50,9 % auf 32,8 % verringert bzw. von 20,7 % auf 31,2 % erhöht. Während das Angebot an ungelernten Kräften steigt, besteht ein zunehmender Mangel an Facharbeitern. Die Arbeitsplatzbeschaffung für die aus dem Agrarsektor Zuwandernden ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes.

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen ^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	1 468,5	1 750,5	1 893,5	1 934,0	2 092,1 ^{a)}
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	748,0	894,9	740,2	671,0	686,8
Produzierendes Gewerbe	304,2	348,7	450,9	524,9	653,4
Energie- u. Wasserwirtschaft	7,3	9,5	16,6	13,9	31,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	8,6	11,5	7,9	13,7	-
Verarbeitendes Gewerbe	181,1	205,8	256,3	264,1	334,1
Baugewerbe	107,2	121,9	170,1	233,2	287,4
Handel	139,0	185,7	196,7	205,7	216,6
Banken und Versicherungen	9,3	9,9	12,9	26,7	21,4
Verkehr und Nachrichtenwesen .	61,3	75,9	117,2	101,9	95,4
Andere Dienstleistungsbereiche	206,7	235,4	375,6	403,8	418,5

^{*)} Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Volkszählungsergebnis; ab 1975: Stichprobenauswertungen.

a) 1983: 2 005 386.

Nach Angaben der Arbeitsämter betrug die Zahl der Arbeitslosen 1982 rd. 75 300, sie hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 14 100 bzw. 23 % erhöht. Die Zahl der offenen Stellen lag 1982 mit 28 400 geringfügig über der, die für 1981 (27 900) ermittelt worden ist (+ 1,8 %). Vermittelt werden konnten zuletzt 16 100 Erwerbslose gegenüber 12 500 im Jahr zuvor (+ 28,8 %).

6.6 Registrierte Arbeitslose, offene Stellen, vermittelte Arbeitsplätze*)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Registrierte Arbeitslose ..	67,5	40,3	73,6	61,2	75,3
Offene Stellen	29,1	38,1	26,7	27,9	28,4
Vermittelte Arbeitsplätze .	14,5	15,5	11,1	12,5	16,1

*) Angaben der Arbeitsämter.

Trotz der Bemühungen der syrischen Regierung, die Wirtschaftssektoren Industrie, Bodenschätze und Erdöl zu den Hauptträgern der Wirtschaft auszubauen, bildet die Landwirtschaft die Grundlage der Wirtschaft. Über die Hälfte der Bevölkerung gewinnt ihren Lebensunterhalt in diesem Bereich, doch ist dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt mit (1982) 21,1 % gering (1970: 20,1 %). Die landwirtschaftliche Erzeugung ist stark von den Witterungsverhältnissen abhängig; in guten Erntejahren können größere Mengen Weizen exportiert werden, während in trockenen Jahren Nahrungsmittelfuhren notwendig sind. Hauptanbaugebiete sind der gebirgige Küstenstreifen mit jährlichen Niederschlägen bis zu 1 000 mm und die sich ostwärts anschließenden Ebenen mit 400 bis 600 mm Niederschlägen im Jahresdurchschnitt.

Die Agrarstruktur ist seit den fünfziger Jahren tiefgreifend verändert worden. Weite Steppengebiete im Norden und Nordosten des Landes, besonders die Dschesireh (Djesire) zwischen Euphrat und Tigris, wurden für den Anbau erschlossen. Zunächst wurde überwiegend Weizen im Trockenfeldbau mit zusätzlicher Bewässerung angebaut, später trat an seine Stelle der Baumwollanbau mit ständiger Bewässerung. Durch das Euphratdammprojekt werden größere landwirtschaftliche Flächen im Balich- und Euphratbecken gewonnen. 1982 hatte die bewässerte Fläche einen Umfang von 555 000 ha. Weitere Bewässerungsvorhaben sind vorgesehen, u.a. das Projekt im oberen Chaburtal im Nordosten des Landes (u.a. Errichtung eines Staudammes mit einer Speicherkapazität von 91 Mill. m³). Durch die weitgehend verwirklichte Trockenlegung der Sümpfe in der Orontes- (Ghab-)Ebene westlich von Homs sollen weitere 19 000 ha Ackerland gewonnen werden.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1978	1979	1980	1981	1982
Ackerland	3 734	3 839	3 893	3 853	3 987
Bewässerte Fläche	519	539	539	567	555
Brache	1 854	1 847	1 791	1 906	1 814
Weiden (einschl. Steppe) ..	8 421	8 274	8 378	8 356	8 312
Waldfläche	455	459	466	486	491
Sonstige Fläche	4 054	4 099	3 990	3 917	3 914

Die Besitzverhältnisse und die Betriebsstruktur haben sich seit den fünfziger Jahren tiefgreifend verändert. Vor dem ersten Agrarreformgesetz von 1958 waren 82 % der Bauern landlos oder besaßen nur Kleinstbetriebe. Der Großgrundbesitz überwog bei weitem. Durch das Gesetz wurde die Höchstgrenze für den individuellen Landbesitz auf 300 ha Regenfeldland bzw. 80 ha Bewässerungsland beschränkt. Später wurden die Höchstgrenzen je nach Region auf 80 bis 200 ha für Regenfeldland und auf 15 bis 55 ha für Bewässerungsland herabgesetzt. Enteignet wurden etwa 20 % der Nutzfläche, neuverteilt wurde aber nur etwa ein Drittel des enteigneten Landes, während der Rest, teilweise an die früheren Eigentümer, verpachtet wurde.

Bereits 1970 hatten 96 % der landwirtschaftlichen Betriebe weniger als 25 ha Nutzfläche und 15 % weniger als 2 ha. Das Agrarreformgesetz von 1980, das die Besitzhöchstgrenze auf 25 bis 180 ha herabsetzte, betraf nur noch etwa 1 % der Betriebe. Eine wichtige Maßnahme zur Neuorganisation der ländlichen Produktionsverhältnisse sollte die Gründung von Genossenschaften sein. Obwohl der Anteil des Genossenschaftslandes in den vergangenen Jahren zunahm, hatte er 1982 einen Umfang von nur 28,5 % an der gesamten kultivierten Fläche gegenüber einem Anteil von 70,4 %, der privat genutzt wurde. Der staatliche Sektor war mit 1,1 % unbedeutend.

7.2 Kultivierte landwirtschaftliche Flächen nach Besitzverhältnissen

1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	5 941	6 058	6 154	6 142	6 195
staatlich	86	49	42	62	70
genossenschaftlich	1 455	1 504	1 562	1 603	1 763
privat	4 400	4 505	4 550	4 477	4 362

Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens verlief in den zurückliegenden Jahren schleppend. Die Zahl der Genossenschaften stieg von 1978 bis 1982 um 11,8 %, das Genossenschaftsland nahm um 308 000 ha bzw. 12,2 % zu. Von der von Genossenschaften kultivierten landwirtschaftlichen Fläche waren 1982 rd. 1,52 Mill. ha oder rd. 86 % Ackerland, davon wurden 213 000 ha oder 14,9 % bewässert.

7.3 Landwirtschaftliche Genossenschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Genossenschaften	Anzahl	3 409	3 498	3 596	3 685	3 811
Mitglieder	1 000	277,8	304,8	325,9	347,9	376,9
Fläche	1 000 ha	1 455	1 504	1 562	1 603	1 763
Ackerland	1 000 ha	1 288	1 320	1 366	1 377	1 516
bewässert	1 000 ha	225	216	214	217	213
Brache	1 000 ha	253	424	372	367	422
Baumbestandene Fläche	1 000 ha	167	184	196	203	220
bewässert	1 000 ha	24	25	27	28	31

Das bewässerte Ackerland hatte 1982 einen Umfang von 554 700 ha, es konnte seit 1978 um 35 700 ha oder 6,9 % erweitert werden. Die Bewässerung mit Pumpen (aus Brunnen oder Flüssen) war die mit Abstand wichtigste Bewässerungsart; sie hatte 1982 einen Anteil an der Gesamtbewässerung von 80,7 %. Durch Bewässerung aus Flüssen wurden 106 200 ha (19,3 %) Ackerland kultiviert.

7.4 Bewässertes Ackerland nach Bewässerungsarten

1 000 ha

Art der Bewässerung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	519,0	539,4	539,0	566,8	554,7
mit Pumpen	416,5	433,0	423,7	455,1	448,5
aus Brunnen	216,0	237,5	237,1	248,0	259,4
aus Flüssen	200,5	195,5	186,6	207,1	189,1
ohne Pumpen (aus Flüssen)	102,5	106,4	115,3	111,7	106,2
durch Wasserräder	1,1	1,2	1,2	1,1	0,3

Wirtschaftlich wichtige Agrarprodukte sind die Früchte der Baumkulturen wie Oliven, Weintrauben, Äpfel und Granatäpfel, Aprikosen, Feigen, Pistazien, Mandeln und Nüsse. Sie dienen großenteils der Eigenversorgung, werden aber auch exportiert. In der Erzeugung von Aprikosen nimmt das Land einen der vorderen Plätze in der Weltproduktion ein. Der Bestand an Aprikosenbäumen hat sich zwischen 1978 und 1982 um 10,3 % erhöht, der an Pistazienbäumen ist sogar um fast das Dreifache gestiegen. Bei eingeschränkter Anbaufläche war in diesem Zeitraum nur der Bestand an Feigenbäumen zurückgegangen.

7.5 Bestand fruchtetragender Bäume und Rebstöcke

Gegenstand der Nachweisung	1978	1980	1982	1978	1980	1982
	Anbaufläche			Bestand		
	1 000 ha			1 000		
Oliven	234	249	266	24 881	26 644	29 220
Rebstöcke	94	99	101	72 779	74 604	75 723
Äpfel	21	24	26	6 528	7 238	7 851
Granatäpfel	5	6	8	2 616	3 217	4 031
Birnen	3	3	3	832	966	1 069
Pfirsiche	3	4	4	1 214	1 281	1 413
Mirabellen	3	3	3	929	988	1 131
Kirschen	6	6	7	1 438	1 573	1 859
Aprikosen	12	13	13	2 821	2 927	3 112
Mandeln	8	19	19	2 439	7 232	7 147
Pistazien	16	19	24	3 149	3 613	4 743
Nüsse	4	4	5	504	522	572
Feigen	21	19	19	4 198	3 874	4 007

Der Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen wurde in den vergangenen Jahren weiter verstärkt. So ist die Zahl der Ackerschlepper zwischen 1978 und 1982 um 12 204 bzw. 52,3 % gestiegen. Die Zahl der Sämaschinen hat sich mehr als verdoppelt. Stark zugenommen hat auch der Bestand an Geräten zur Schädlingsbekämpfung (+ 56,0 %). In den neugewonnenen Anbaugebieten am Euphrat werden verstärkt landwirtschaftliche Maschinen eingesetzt, um den Mangel an Arbeitsplätzen zu kompensieren. Der Verbrauch von Handelsdünger ist im Beobachtungszeitraum stark erhöht worden, dies trifft vor allem für die Anwendung von kalihaltigem Dünger. Die Düngemittelpreise werden staatlich subventioniert.

7.6 Maschinenbestand

Maschinenart	1978	1979	1980	1981	1982
Schlepper	23 329	25 340	27 544	31 387	35 533
Mähdrescher	2 189	2 329	2 329	2 659	2 958
Dreschmaschinen	1 966	2 064	2 301	2 456	2 892
Sämaschinen	2 343	3 137	3 483	3 976	4 779
Schädlingsbekämpfungsgерäte	27 647	29 408	33 859	38 549	43 136
handbetrieben	15 966	16 545	19 053	21 127	24 000
Frühgeräte	4 391	4 501	4 869	5 839	5 478
handbetrieben	3 567	3 717	3 788	4 713	4 558

7.7 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig	189	228	207	217	221
Phosphathaltig	61	60	37	64	99
Kalihaltig	3,5	5,3	7,1	10,4	7,3

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung erhöhte sich bis 1983 auf 164 Punkte gegenüber dem Ausgangswert (1974/76 D = 100), je Einwohner dagegen nur auf 121 Punkte. Der Index der Nahrungsmittelerzeugung stieg sogar auf 171 und je Einwohner auf 127 Punkte an.

7.8 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	113	151	151	160	164
je Einwohner	98	125	121	123	121
Nahrungsmittelerzeugung .	117	160	160	167	171
je Einwohner	101	133	128	128	127

Wichtigste landwirtschaftliche Anbauprodukte sind Baumwolle, Weizen und Gerste sowie Obst und Gemüse, Oliven und Zuckerrüben. Getreide gedeiht ohne künstliche Bewässerung, die Erträge fallen aber entsprechend den Niederschlagsmengen sehr unterschiedlich aus. Mit der Vergrößerung der Bewässerungsflächen wurde der Anbau von Baumwolle als Exportprodukt und als Rohstoff für die eigene Textilindustrie ausgeweitet. Bedeutendste Abnehmer der exportierten Baumwolle sind die Staatshandelsländer, vor allem die Sowjetunion und die Volksrepublik China, ferner Frankreich und Japan. Im Landwirtschaftsjahr 1983/84 wurde eine bisherige Rekordernte von 516 444 t Rohbaumwolle erzielt. Das Aufkommen an entkörneter Baumwolle wird auf rd. 190 000 t geschätzt (1982/83: 157 000 t). Seit einigen Jahren wird Bewässerungsland zunehmend auch zur Intensivierung anderer Kulturen sowie der Viehwirtschaft verwendet.

7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	1 320	2 226	2 087	1 556	1 850
Gerste	395	1 587	1 406	661	1 050
Mais	34	47	46	49	.
Hafer	2	2	1	1	1
Hirse	12	19	14	14	15
Kartoffeln	235	292	311	279	.
Bohnen, trocken	6	12	11	12	.
Saubohnen	14	13	14	14	.
Kichererbsen	11	73	64	37	38
Linsen	43	83	61	53	.
Erdnüsse in Schalen	18	19	17	18	.
Sesamsamen	14	25	18	16	.

7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Baumwollsaamen	215	206	356	422	.
Oliveu	196	392	208	471	.
Kohl	70	75	95	91	.
Tomateu	457	644	723	750	793
Blumenkohl	66	82	90	92	.
Kürbisse	147	183	166	198	.
"Squash"	130	145	128	154	.
Gurkeu	175	274	272	282	.
Aubergineu	152	184	188	170	.
Chillies, grün	41	46	53	61	.
Zwiebelu	161	151	175	180	188
Knoblauch	22	12	17	13	.
Meloneu	666	1 111	1 314	1 154	.
Wassermeloneu	434	906	969	869	.
Weiu traubeu	287	356	409	423	.
Zuckerrübeu	289	526	564	860	.
Äpfel	76	89	104	139	.
Granatäpfel	36	51	57	57	.
Birueu	9	11	12	16	.
Pfirsiche	21	23	19	28	.
Mirabelleu	15	17	17	19	.
Kirscheu	11	10	11	21	.
Apfelsineu	32	35	39	45	.
Aprikoseu	46	48	49	81	.
Mandelu	11	11	8	9	.
Pistazieu	5	8	9	8	.
Nüsse	12	10	10	13	.
Feigeu	41	47	55	51	.
Tabak	12	14	13	14	.
Sonnenblumeu kerue	11	13	9	6	.
Okra	22	32	31	27	.
Alfagras	137	142	160	206	.
Rohbaumwolle, entkörut	129	117	131	142	.

Die Erträge der pflanzlicheu Produktion kouteu in deu letzteu Jahreu, auch infolge erhöhteu Einsatzes von Düugemittelu und Schädlingsbekäufungsmittelu, generell gesteigert werdeu. Bei deu Getreidearteu wareu die Erträge in dt/ha, mit Ausnahme von Mais, wo zwischeu 1979 und 1981 eine kontiuuierliche Ertragssteigerung zu verzeichnen war, infolge uuterschiedlicheu Witteruugsbedingungeu teilweise erheblicheu Schwaukungeu uuterworfen. Ganz erheblich, und zwar um 140 dt/ha bzw. 89,2 %, koute der Hektarertrag bei Zuckerrübeu erhöht werdeu.

7.10 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizeu	9,0	15,0	16,6	12,7	15,3
Gerste	4,0	13,0	10,4	4,2	7,6
Mais	19,0	21,0	22,0	23,0	.
Hafer	9,0	9,0	8,5	8,7	8,8
Hirse	9,0	12,0	11,0	11,3	11,9
Kartoffelu	164,0	155,0	140,0	165,0	.
Zuckerrübeu	157,0	224,0	271,0	297,0	.
Alfagras	345,0	376,0	412,0	122,0	.

Weite Gebiete Syriens können nur als zeitweilige Weideflächen genutzt werden. Die Viehzucht, die einen Anteil von etwa 30 % an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion hat, ist vor allem für den nicht seßhaften Teil der Bevölkerung (Halb- und Vollnomaden der Beduinenstämme) wichtig. Außerdem erfolgt Viehhaltung bei den Bauern (u.a. Zuvieh). Es überwiegt extensive Schafzucht. Rinderzucht ist meist auf die bewässerten Gebiete beschränkt und wird nur von seßhaften Bauern betrieben, während die Beduinen Schafe, Ziegen und Kamele halten. Die Zucht von Schafen, hauptsächlich des Fettsteiß-Awassi-Schafes, besitzt größere wirtschaftliche Bedeutung. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes sollen mit ausländischer Hilfe Viehzuchtstationen errichtet werden. Außerdem soll für die Vergrößerung des Nutztierbestandes die Futtermittelerzeugung gesteigert werden.

7.11 Viehbestand und Bienenvölker

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde	1 000	51	51	53	54	55
Maultiere	1 000	41	41	41	35	36
Esel	1 000	236	238	242	241	236
Rinder	1 000	1 019	1 122	1 136	1 193	1 164
Milchkühe	1 000	325	362	368	386	373
Büffel	1 000	2	3	2	2	2
Kamele	1 000	9	8	7	7	7
Schafe	1 000	7 236	8 129	9 301	10 504	11 000 ^{a)}
Ziegen	1 000	1 065	999	1 025	1 060	1 100 ^{b)}
Hühner	Mill.	.	17	14	14	15 ^{c)}
Truthühner	1 000	341	338	333	361	382
Enten	1 000	78	77	74	72	63
Gänse	1 000	101	113	112	112	93
Kaninchen	1 000	125	119	118	126	126
Tauben	1 000	1 652	1 607	1 794	1 762	2 077
Bienenvölker	1 000	120	123	134	142	144

a) 1983: 11 000. - b) 1983: 1 100. - c) 1983: 15 Mill.

Die Zahl der Schlachtungen von Schafen hat in den vergangenen Jahren jeweils um etwa 1,2 Mill. und bei Rindern und Kälbern um 80 000 gelegen. Stark zurückgegangen ist die Zahl der Schlachtungen von Kamelen, zwischen 1978 und 1982 von rd. 7 000 auf 2 000, sowie von Ziegen und Lämmern (von 91 000 auf 56 000).

7.12 Schlachtungen in Schlachthäusern 1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	77	91	77	79	80
Kamele	7	7	5	4	2
Schafe	1 163	1 185	1 140	1 330	1 264
Ziegen und -lämmer	91	78	61	69	56

Die Produktion tierischer Erzeugnisse konnte in den Jahren zwischen 1978 und 1982 teilweise wesentlich erhöht werden. So stieg die Erzeugung von Rind- und Kalbfleisch von 18 000 auf 31 000 t (+ 72,2 %), die von Hammel- und Lammfleisch von 59 000 t auf 99 000 t (+ 67,8 %) und die von Hühnerfleisch um das Dreifache. Die Produktion von Schafwolle erhöhte sich von 8 447 t auf 12 819 t bzw. um 51,8 %, bei Schaffellen konnte sogar eine Produktionssteigerung von 67,3 % verzeichnet werden.

7.13 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch ..	1 000 t	18	25	26	30	31
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	59	68	82	94	99
Ziegenfleisch	1 000 t	6	6	7	7	7
Hühnerfleisch	1 000 t	25	35	41	67	72
Kuhmilch	1 000 t	418	452	490	570	599
Büffelmilch	1 000 t	1	1	1	1	1 ^{a)}
Schafmilch	1 000 t	293	313	346	447	450 ^{b)}
Ziegenmilch	1 000 t	80	73	70	79	79 ^{c)}
Hühnereier	Mill.	997	1 183	1 234	1 420	1 593
Honig	t	393	359	688	501	623
Wolle, rein	t	8 447	8 883	9 747	11 648	12 819
Rinderhäute, frisch	t	2 795	3 851	4 060	4 706	4 769
Schaffelle, frisch	t	9 862	11 400	13 605	15 611	16 500
Ziegenfelle, frisch	t	1 021	1 091	1 190	1 193	1 230
Tierhaare	t	851	382	478	494	636
Seidenkokons	t	225	248	219	316	157

a) 1983: 1 000 t. - b) 1983: 477 000 t. - c) 1983: 83 000 t.

Durch Raubbau und andere Eingriffe (Waldweide) sind die früher ausgedehnten Wälder des küstennahen Berglandes stark zurückgedrängt worden. Neben wirtschaftlich bedeutungslosen Buschwäldern (Macchien) finden sich in Resten noch Bestände von Pinien, Aleppokiefern, Baumwacholder, Zedern und immergrünen Eichen. Der Staat bemüht sich um Aufforstungen der vorhandenen Bestände.

7.14 Holzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1980-82 ¹⁾
Insgesamt	37
Nutzholz	25
Brennholz	12

1) Jahresertragsmenge.

Neben der Küstenfischerei, die vor allem vom Hafen Tartus aus betrieben wird, sind die Fänge im Euphrat und in anderen Binnengewässern von wirtschaftlicher Bedeutung. 1982 wurden 3 050 t Fisch gefangen, davon waren 1 920 t oder 62,9 % Süßwasserfische.

7.15 Fangmengen der Fischerei

t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	3 599	3 749	4 096	4 011	3 050
Süßwasserfische	2 238	2 693	2 950	2 935	1 920
Seefische	1 361	1 056	1 146	1 076	1 130

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt/BIP in den vergangenen Jahren nur geringfügig steigern können. 1982 belief sich sein Anteil am BIP zu Marktpreisen auf 25,2 % gegenüber 24,8 % im Jahr 1975.

Die staatliche Industriepolitik strebt eine Steigerung der Produktion und des Exports von Halb- und Fertigwaren anstelle von Rohstoffen sowie eine weitgehende Importsubstitution an. Daher wurden die Bereiche Petrochemie, die Textil- und die Zementproduktion, die Erzeugung von Eisen und Stahl sowie die Nahrungsmittelherstellung verstärkt gefördert. In den Jahren zwischen 1963 und 1965 sind alle größeren Industrie- und Elektrizitätswerke, wie auch der Erdölsektor und die Bank- und Versicherungsgesellschaften, verstaatlicht worden. Bis 1968 wurde eine Reihe kleinerer Betriebe in Staatseigentum überführt. Die Kontrolle und Verwaltung der Industriebetriebe übernahm eine Planbehörde (Organisme Général du Secteur Industriel Public). Die Unternehmen sind seit 1968 branchenweise zu "Fédérations" zusammengefaßt worden. Seit 1975 ist der staatliche Produktionssektor in sechs Sparten aufgeteilt (Herstellung von Nahrungsmitteln, Zucker, Textilien, Zement, Chemikalien, Maschinen). Diese Konzentration soll die Aufstellung und Durchführung der Produktionspläne erleichtern. In der Planperiode 1976/80 gingen etwa zwei Drittel der staatlichen Industrieinvestitionen in den Aufbau von Chemie- und Zementwerken auf der Basis der eigenen Rohstoffvorkommen, in erster Linie Erdöl und Phosphat.

Die industrielle Produktion basiert vorwiegend auf der Verarbeitung heimischer Agrarprodukte und Bodenschätze. Die meisten Betriebe des Produzierenden Gewerbes sind handwerkliche Kleinbetriebe. Sie besitzen in den ländlichen, aber auch in städtischen Gebieten eine große Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung, 1980 befanden sich von den 45 812 Betrieben des Produzierenden Gewerbes 44 640 oder 97,4 % im privaten Sektor. Von den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes (insgesamt 44 191) waren sogar 99,1 % Privatbetriebe.

8.1 Betriebe nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren

Wirtschaftsbereich/Sektor	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	37 934	41 423	43 343	45 308	45 812
öffentlicher Sektor	1 098	1 170	1 168	1 169	1 172
privater Sektor	36 836	40 253	42 175	44 139	44 640
Energie- und Wasserwirtschaft	658	662	661	665	665
öffentlicher Sektor	657	661	660	660	660
privater Sektor	1	1	1	5	5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	173	183	183	184	186
öffentlicher Sektor	21	31	31	31	31
privater Sektor	152	152	152	153	155
Verarbeitendes Gewerbe	36 355	39 807	41 725	43 684	44 191
öffentlicher Sektor	337	381	380	381	380
privater Sektor	36 018	39 426	41 345	43 303	43 811
Baugewerbe	748	771	774	775	770
öffentlicher Sektor	83	97	97	97	101
privater Sektor	665	674	677	678	669

1982 waren im Verarbeitenden Gewerbe des öffentlichen Sektors 87 500 Personen beschäftigt. Ihre Zahl hat sich somit seit 1978 um 19 700 bzw. 29,1 % erhöht. Von diesen Beschäftigten waren 29 100 (33,3 %) in der Textilherstellung (einschl. Leder- und Bekleidungsgewerbe) und 24 800 (28,3 %) im Ernährungsgewerbe (einschl. Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung) tätig. In der Energie- und Wasserwirtschaft sowie im Bergbau waren zuletzt 20 100 bzw. 11 600 Personen beschäftigt.

8.2 Beschäftigte im öffentlichen Sektor nach ausgewählten
Wirtschaftsbereichen und -zweigen
1 000

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1979	1980	1981	1982
Energie- und Wasserwirtschaft	14,6	15,6	17,3	18,5	20,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	11,6	11,7	12,6	11,6	11,6
Verarbeitendes Gewerbe	67,8	69,3	79,7	82,2	87,5
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	18,7	19,3	22,9	24,2	24,8
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	29,6	28,7	27,2	28,6	29,1
Chemische Industrie, Mineralöl- verarbeitung	6,7	6,7	11,0	11,9	12,2
Verarbeitung von Steinen und Erden	6,4	8,1	10,6	9,1	11,2
Metallerzeugung	4,2	4,2	4,9	5,1	5,9

Der Gesamtindex der Produktion für das Produzierende Gewerbe ist im Vergleich zum Basiswert (1980 D = 100) bis 1982 auf 112 Punkte gestiegen. Dabei hat sich der Produktionsindex der Energie- und Wasserwirtschaft auf 139 Punkte erhöht und der im Verarbeitenden Gewerbe auf 117, während der des Bergbaues um 2 Prozentpunkte zurückgegangen ist. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete bis 1982 das Papier- und Druckgewerbe den höchsten Anstieg des Produktionsindex (193), gefolgt vom Ernährungsgewerbe (154) und der Verarbeitung von Steinen und Erden (137).

8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1980 D = 100

Art des Index	1978	1979	1981	1982
Gesamtindex	88	89	109	112
Energie- und Wasserwirtschaft	73	87	116	139
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	103	103	103	98
Verarbeitendes Gewerbe	84	85	111	117
darunter:				
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	93	89	105	154
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	104	99	101	110
Holzbe- und -verarbeitung	105	87	118	120
Papier- und Druckgewerbe	86	81	118	193
Chemische Industrie	57	66	101	125
Verarbeitung von Steinen und Erden 1)	68	84	114	137

1) Ohne Mineralöl- und Kohleverarbeitung.

Der Ausbau der Energieerzeugung ist im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung wesentlich vorangetrieben worden. Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie unterstehen der staatlichen Gesellschaft "Organisme Général de l'Electricité". Von der gesamten installierten Leistung der Kraftwerke (1 808 MW) entfielen 1982 823 MW bzw. 45,5 % auf Wasserkraftwerke, vor allem auf das Wasserkraftwerk am Euphratdamm. Zwischen 1981 und 1982 ist die gesamte installierte Leistung der Kraftwerke um 62,6 % erhöht worden, die der Wasserkraftwerke jedoch um 92,7 %.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 233	1 084	1 112	1 112	1 808
Wasserkraftwerke	614	427	427	427	823
Dampfkraftwerke	109	440	492	492	637
Gasturbinen- und Diesel- kraftwerke	510	217	193	193	348
Werke für die öffentliche Versorgung	1 063	968	993	993	1 668
Wasserkraftwerke	614	427	427	427	823
Dampfkraftwerke	109	354	404	404	540
Gasturbinen- und Diesel- kraftwerke	340	187	162	162	350

Die Erzeugung elektrischer Energie ist in den letzten Jahren weitgehend auf die Wasserkraftwerke am Euphrat übergegangen. Das Wärmekraftwerk Banias mit einer Kapazität von 340 MW wurde Ende 1981 in Betrieb genommen. Bereits seit 1980 arbeitet das Wärmekraftwerk Mehardeh bei Hama (300 MW). Die Elektrizitätserzeugung hat sich zwischen 1981 und 1982 um 25,7 % erhöht. In den letzten Jahren ist die Erzeugung so stark gestiegen, daß Exporte von Elektroenergie in die Türkei, nach Libanon und Jordanien möglich wurden. Die Versorgung der einzelnen Landesteile wird durch den Bau eines Verbundnetzes mit Hochspannungsleitungen zwischen Damaskus, Aleppo und Homs verbessert. 1982 wurden weitere 1 160 ländliche Siedlungen an das Stromnetz angeschlossen.

8.5 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	2 702	3 355	3 837	4 564	5 737
Wasserkraftwerke	2 095	2 351	2 561	2 658	2 959
Dampfkraftwerke	341	749	1 050	1 671	2 271
Gasturbinen- und Diesel- kraftwerke	266	255	226	235	507
Werke für die öffentliche Versorgung	2 533	3 245	3 714	4 425	5 431
Wasserkraftwerke	2 095	2 351	2 561	2 658	2 959
Dampfkraftwerke	341	685	977	1 595	2 150
Gasturbinen- und Diesel- kraftwerke	97	209	176	172	322

8.6 Elektrizitätsverbrauch

Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	2 347	2 371	2 895	3 498	3 825
Industrie	1 430	1 192	1 564	1 861	1 951

Seit 1968 wurden in Syrien umfangreiche Erdölvorkommen erschlossen. Die Ausbeutung erfolgt durch die staatliche "Syrian Petroleum Company"/SPC. Bohrkonzessionen an ausländische Gesellschaften werden vergeben; sofern die Explorationen erfolgreich sind, erfolgt die Förderung gemeinsam mit der SPC. Die größten Vorkommen liegen im Nordosten des Landes (Al-Dschubaisa, Karatschuk-Rumaila). Etwa 5 Mill. t der Erdölförderung wird in den beiden Raffinerien in Banias und Homs, die über Kapazitäten von 5,4 bzw. 6 Mill. t jährlich verfügen, verarbeitet, weitere 3 bis 4 Mill. t werden als Rohöl exportiert. Nachdem die syrisch-irakische Ölförderung im April 1982 für irakisches Rohöl geschlossen wurde, hat Syrien vorwiegend iranisches Öl importiert. In Banias wird ein Gemisch von 80 % importiertem und 20 % syrischem Erdöl verarbeitet und in Homs ein Gemisch von 50 % importiertem und 50 % einheimischem Erdöl.

Die bisher noch wenig genutzten Erdgasvorkommen (u.a. bei Karatschuk-Rumaila) sollen künftig stärker genutzt werden, sowohl für den Betrieb von Kraftwerken als auch für die Weiterverarbeitung. In der Nähe von As-Suchna, nordöstlich von Tadmur, wurden Erdgasvorkommen noch unbekannten Umfangs festgestellt. Die Raffinerie Banias produziert jährlich etwa 135 000 t Flüssiggas.

Ebenfalls in der Syrischen Wüste, östlich von Tadmur, werden umfangreiche Phosphatvorkommen abgebaut. Die gesamten Vorkommen werden auf 500 Mill. t geschätzt. Die Förderung wurde wegen der schwachen Weltmarktnachfrage 1982 nur geringfügig von 1,32 auf 1,46 Mill. t angehoben. Die Nutzung der Eisenerzlager sowie der bei Dair as-Saur im Nordosten entdeckten Steinsalzvorkommen wurde aufgenommen. Weitere Bodenschätze, deren Abbau meist nur örtliche Bedeutung hat, sind Asphalt, Kupfer- u.a. Metallerze, Bauxit, Gold, Silber, Schwefel, Kalk, Gips, Quarzsand, Basalt und Mergel. In der Nähe von Damaskus und Lattakia befinden sich Marmorvorkommen.

8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Naturphosphat	1 000 t	747	1 170	1 319	1 319	1 461
Salz	1 000 t	62	75	90	85	102
Erdöl	1 000 t	9 924	8 700	8 340	8 520	8 628 ^{a)}
Kalkstein	1 000 m ³	80,4	71,6	84,9	63,6	83,0
Gips	1 000 m ³	138	177	173	163	168
Naturasphalt	1 000 t	95	83	89	76	71
Sand und Kies	1 000 m ³	6 495	7 870	7 787	8 536	15 903
Steine	1 000 m ³	1 585	2 013	1 991	1 194	1 765

a) 1983 (Januar bis Oktober): 7,2 Mill. t.

Wichtigster Zweig des Verarbeitenden Gewerbes ist die Textilherstellung, die inländische Baumwolle zu Garnen und Stoffen weiterverarbeitet. Das Nahrungsmittelgewerbe produziert u.a. pflanzliche Öle, Müllerei- und Molkereiprodukte, Konserven und Zucker. In den Jahren 1981 und 1982 haben große Fabrikationsanlagen ihre Produktion aufgenommen, u.a. vier Zuckerfabriken, die Tripel-Superphosphatfabrik in Homs, das Harnstoff-Ammoniakwerk in Homs, die Reifenfabrik in Hama, die Papierfabrik in Dair as-Saur und das Glühlampenwerk in Aleppo. Neue Zementwerke sind in Adra, Aleppo und Tartus errichtet worden. Das Großprojekt in Tartus soll nach Fertigstellung aller vier Produktionslinien 6 400 t Zement je Tag produzieren können und damit das größte Zementwerk des Nahen Ostens sein. Ein Walzwerk für die Erzeugung von Rundeisen und Baustahl besteht in der Nähe von Hama.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Motorenbenzin	1 000 t	185	185	168	170	.
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	418	498	467	500	.
Heizöl, leicht	1 000 t	1 070	1 407	1 514	1 520	.
Heizöl, schwer	1 000 t	1 808	2 282	2 819	2 820	.
Zement	1 000 t	1 500	1 848	1 812	2 516	2 676 ^{a)}
Haushaltskühlschränke ..	1 000	74,2	98,1	138,5	146,5	147,7
Waschmaschinen	1 000	22,3	25,2	26,2	43,9	53,8
Fernsehempfangsgeräte ..	1 000	50,7	71,0	72,1	47,2	59,4
Farben	1 000 t	5	6	7	7	9
Seifen	1 000 t	36	37	37	46	48
Glas- und Tonwaren	1 000 t	23	29	39	58	51
Gummischuhe	Mill. P	0,9	0,8	1,0	0,7	0,7
Plastikschuhe	Mill. P	0,6	0,4	0,9	1,0	0,7
Wollgarn	1 000 t	0,8	1,0	2,0	2,0	1,0
Seidengarn	1 000 t	2,5	2,0	2,0	2,0	2,7
Baumwoll- und Seiden- erzeugnisse	1 000 t	36,4	35,0	35,0	35,0	37,0
Wollteppiche	1 000 m ²	342	365	376	483	412
Seidenteppiche	1 000 m ²	640	632	651	682	707
Zucker	1 000 t	105	118	90	148	183
Butter	t	1 294	1 244	1 434	1 322	1 858
Oliveöl	1 000 t	70	40	83	45	95
Andere Pflanzenöle	1 000 t	24	26	21	20	20
Bier	1 000 hl	67	78	79	103	84
Alkoholische Getränke ..	Mill. l	11	13	14	17	57
Tabak	1 000 t	9	9	9	10	11

a) 1983 (Januar bis Mai): 1,4 Mill. t.

Die Bauwirtschaft hat sich bis Ende der siebziger Jahre günstig entwickelt. 1981 hatte sie einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von nur 5 % gegenüber 5,9 % im Jahr zuvor. Die privaten Betriebe überwiegen in diesem Bereich bei weitem, doch fördert die Regierung die Entwicklung staatlicher Unternehmen, um sie bei öffentlichen Vorhaben einzusetzen. Ende 1980 waren 1 232 Betriebe in der Bauwirtschaft tätig, davon waren 98 im öffentlichen Besitz. Der Wohnungsbau wird in hohem Maße genossenschaftlich betrieben. Die Zahl der erteilten Baugenehmigungen für Hochbauten und für Wohnungen ist zwischen 1981 und 1982 stark zurückgegangen. 1982 wurden nur noch Baugenehmigungen für insgesamt rd. 4,09 Mill. m² Nutzfläche erteilt gegenüber rd. 4,4 Mill. m² im Vorjahr.

8.9 Erteilte Baugenehmigungen für Hochbauten

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	Anzahl	10 674	13 856	18 050	19 381	17 008
	1 000 m ²					
Wohnbauten	Nutzfläche	1 984	3 086	4 267	4 364	4 092
	Anzahl	9 785	12 388	15 838	16 794	15 068
	1 000 m ²					
Geschäftsbauten	Nutzfläche	1 662	2 360	3 109	3 321	3 116
	Anzahl	682	1 164	1 728	1 733	1 462
	1 000 m ²					
mit Wohnungen	Nutzfläche	288	548	929	831	763
	Anzahl	305	554	1 061	1 086	946
	1 000 m ²					
Industriebauten	Nutzfläche	164	317	578	528	497
	Anzahl	149	114	225	327	176
	1 000 m ²					
Andere Bauten	Nutzfläche	28	93	60	86	34
	Anzahl	58	190	259	527	302
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	6	85	169	126	179

8.10 Erteilte Baugenehmigungen für Wohnungen

Art der Bauten	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	16 449	25 487	33 194	34 453	29 908
in Wohnbauten	14 972	22 618	27 379	28 758	24 978
in Geschäftsbauten	1 477	2 869	5 815	5 695	4 930

Im Jahre 1981 wurden Hochbauten mit einer Nutzfläche von rd. 4,79 Mill. m² fertiggestellt (1979: rd. 4,84 Mill. m²), davon entfielen rd. 4,20 Mill. m² (87,7 %) auf Wohnbauten, 0,34 Mill. m² auf Geschäftsbauten (7,1 %) und 80 000 m² auf Industriebauten (1,7 %). Von den fertiggestellten Hochbauten befanden sich Bauten mit einer Nutzfläche von rd. 3,48 Mill. m² oder 72,6 % in Städten. Die fertiggestellten Wohnbauten waren zu 71,4 % in städtischen Gebieten errichtet worden.

8.11 Fertiggestellte Hochbauten

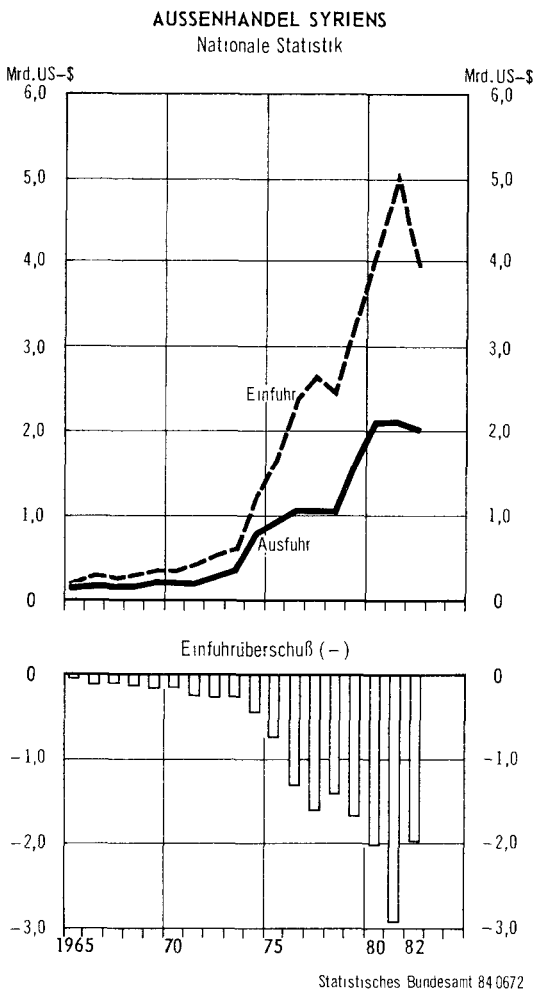
1 000 m² Nutzfläche

Art der Bauten	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	1 551	2 303	4 835	3 845	4 787
in Städten	1 295	1 714	3 501	2 270	3 476
Wohnbauten	1 449	2 056	4 249	3 425	4 198
in Städten	1 202	1 524	3 070	1 949	2 999
Geschäftsbauten	83	175	387	275	340
in Städten	78	155	353	232	313
Industriebauten	14	24	50	78	80
in Städten	13	22	44	71	78
Andere Bauten	5	48	149	67	169
in Städten	2	13	34	18	86

9 AUSSSENHANDEL

Informationen über den Außenhandel Syriens liefern die syrische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Syriens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Syrien. Die Daten der syrischen und der deutschen Statistik für den deutsch-syrischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der syrischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Syrien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Syriens mit dem Ausland verzeichnete bis 1981 ein kräftiges Anwachsen. Trotz eines Rückganges um 15 % gegenüber 1981 betrug der Wertumfang 1982 mit 6,0 Mrd. US-\$ annähernd zwei Drittel mehr als 1977. Die Handelsbilanz schloß seit Jahren mit negativen Salden ab. 1982 betrug der Einfuhrüberschuß 2,0 Mrd. US-\$ und lag damit erheblich niedriger als im Vorjahr mit 2,9 Mrd. US-\$. Die Einfuhren, die sich in den Jahren von 1977 bis 1981 nahezu verdoppelten, waren 1982 aufgrund der im Jahre 1981 beschlossenen Einfuhrbeschränkungen zurückgegangen. Auch bei den Ausfuhren, deren Wertvolumen sich bis 1980 ebenfalls verdoppelte, war in den darauffolgenden Jahren eine leichte abnehmende Tendenz erkennbar. Die syrischen Einfuhren wurden 1982 nur zu 50 % durch die Ausfuhren gedeckt (1981: 42 %).

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr	2 657,3	2 460,8	3 329,0	4 124,4	5 039,8	4 014,6
Ausfuhr	1 063,0	1 059,7	1 644,1	2 107,7	2 102,9	2 026,4
Einfuhrüberschuß	1 594,3	1 401,1	1 684,9	2 016,7	2 936,9	1 988,2
Mill. sy£						
Einfuhr	10 496,7	9 658,8	13 066,7	16 188,1	19 781,0	15 757,2
Ausfuhr	4 199,0	4 159,5	6 453,3	8 272,7	8 253,7	7 953,6
Einfuhrüberschuß	6 297,7	5 499,3	6 613,4	7 915,4	11 527,3	7 803,6

Die Terms of Trade des syrischen Außenhandels, die bis 1979 gegenüber dem Basisjahr (1975) deutliche Verbesserungen erfuhren, verschlechterten sich 1980 (letzter verfügbare Angabe) ganz erheblich.

Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade

1975 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- 1)	Volumen-	Preis- 1)	
	index ²⁾				
1976	101	125	105	128	102
1977	126	115	103	139	121
1978	113	123	109	148	120
1979	127	153	135	194	127
1980	128	272	86	251	92
1981 .....	.	.	.	.	.
1982 .....	.	.	.	.	.

1) Durchschnittswertindex. - 2) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

Syrien importierte 1982 Waren im Wert von 4,0 Mrd. US-\$. Gegenüber 1981 (5,0 Mrd. US-\$) bedeutet dies einen Rückgang der Einfuhrwerte um 20 %. An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1981, wie auch in den beiden vorangegangenen Jahren, Erdöl und Erdölerzeugnisse mit 1,7 Mrd. US-\$ (34,3 % der Gesamteinfuhren). Auf dem zweiten und dritten Platz folgten Maschinen aller Art mit 731,2 Mill. US-\$ (14,5 %) sowie landwirtschaftliche Produkte mit 482,4 Mill. US-\$ (9,6 %). Bei der Mehrzahl der Waren bzw. Warengruppen lagen die Einfuhrwerte 1981 höher als in den vorangegangenen Jahren. Auffallend war u.a. der sprunghafte Anstieg der Importwerte bei Erdöl von 184,2 Mill. US-\$ im Jahre 1976 auf 1 272,5 Mill. US-\$ im Jahre 1981, was in erster Linie auf den erheblich gestiegenen Rohölbedarf infolge der starken Industrialisierung und den Ausbau der Raffineriekapazitäten zurückzuführen war. 1981 lag der Wert der Erdölimporte annähernd so hoch wie der der Erdölausfuhr. Bei Erdölerzeugnissen war ebenfalls eine deutliche Zunahme zu verzeichnen, wobei, trotz eines Rückganges 1980, die Einfuhrwerte 1981 um das Dreieinhalbfache höher lagen als 1978. Dagegen war bei Eisen und Stahl 1981 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 50 % zu beobachten.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Molkereierzeugnisse und Eier	46,5	52,6	60,5	68,7	93,5	64,2
Getreide und Getreideerzeugnisse	56,6	84,6	88,5	110,4	140,7	202,2
Gemüse, Küchenkräuter u.						
Früchte	52,5	60,8	74,4	93,0	97,4	99,9
Zucker und Honig	82,2	37,8	66,1	52,2	68,7	116,1
Holz, einfach bearbeitet;						
Bahnschwellen	22,7	50,5	46,7	53,7	81,7	61,7
Erdöl u. Öl aus bituminösen						
Mineralien, roh	184,2	274,9	222,2	490,7	803,8	1 272,5
Erdölerzeugnisse, bearbeitet	6,9	163,7	99,4	311,6	239,4	454,1
Chemische Erzeugnisse,						
a.n.g. 1)	142,0	179,8	221,8	294,6	337,9	338,9
Medizinische u. pharmazeu-						
tische Erzeugnisse	45,6	52,9	74,4	100,3	40,5	113,9
Kunststoffe, Zellulose-						
äther, -ester	33,4	38,8	43,9	57,5	71,0	69,8
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ..	29,8	29,0	26,3	34,0	62,3	71,6
Garne, Gewebe, fertigege-						
stellte Spinnstoffherzeug-						
nisse	94,0	120,4	110,0	132,9	142,1	142,8
Zement (einschl. Zementklin-						
ker)	42,8	40,0	28,6	78,9	84,6	69,5
Eisen und Stahl	212,2	190,9	182,2	304,5	406,3	203,8
Metallwaren, a.n.g. 1)	76,7	137,2	98,0	112,0	100,6	137,0
Kraftmaschinen u. -ausrüstun-						
gen	53,1	108,0	61,2	65,1	74,2	97,2
Arbeitsmaschinen f. beson-						
dere Zwecke	151,8	235,6	222,9	165,8	209,3	278,6
Maschinen f. verschiedene						
Zwecke, a.n.g. 1); Teile						
davon	96,7	183,8	131,0	124,0	143,0	181,8
Elektrische Maschinen;						
elektrische Teile davon ...	66,9	119,7	120,0	158,1	115,6	173,6
Straßenfahrzeuge	211,4	163,2	97,3	147,1	219,1	258,6

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Syriens gingen von 2,1 Mrd. US-\$ (1981) auf 2,0 Mrd. US-\$ (1982) leicht zurück. Die wichtigsten Exportgüter waren 1982, wie auch in den Jahren zuvor, Erdöl und Erdölerzeugnisse mit 1,5 Mrd. US-\$ (74,7 % der Gesamtausfuhren). Mit Abstand folgte die Ausfuhr von Rohbaumwolle (5,7 %) und Bekleidung (2,7 %). Beim Hauptdevisenbringer Erdöl erreichten die Exportwerte 1980 mit 1,3 Mrd. US-\$ einen vorläufigen Höchststand, zeigten in den darauffolgenden Jahren jedoch eine rückläufige Tendenz. 1982 lagen diese knapp ein Fünftel unter dem Ergebnis von 1980. Dies war vor allem auf die gesunkenen Erdölpreise und einen Rückgang der Erdölförderung zurückzuführen. Dagegen war 1980 bei Erdölerzeugnissen ein sprunghafter Anstieg der Ausfuhrerlöse auf über das Sechsfache gegenüber 1979 zu beobachten, was in erster Linie in der 1979 erfolgten Fertigstellung der zweiten Erdölraffinerie Banias begründet war. Bei Rohbaumwolle, 1979 noch zweitwichtigstes Exportprodukt, gingen die Exporterlöse aufgrund der Verringerung der Anbauflächen und des zunehmenden Bedarfs der heimischen Textilindustrie von 1977 bis 1982 um rd. die Hälfte zurück.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Gemüse, Küchenkräuter u. Früchte	30,3	46,3	50,3	43,6	31,0	37,7
Tabak und Tabakwaren	4,8	6,2	7,4	28,7	6,7	5,3
Häute, Felle (ausgenommen Pelzfelle), roh	9,6	8,9	9,6	3,4	5,1	3,2
Rohbaumwolle	211,7	171,8	193,1	169,3	142,3	115,4
Natürliche Kalziumphosphate usw.	15,0	22,8	32,2	22,7	33,0	21,0
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh	616,6	651,0	1 133,5	1 333,7	1 285,0	1 100,4
Erdölerzeugnisse, bearbeitet	27,1	14,5	52,8	327,4	373,1	413,1
Garne, Gewebe, fertigge- stellte Spinnstoffzeug- nisse	21,9	22,2	41,8	56,6	69,5	44,1
Bekleidung	21,9	23,4	25,9	26,1	54,4	54,3

Wichtigste Handelspartner Syriens sind seit Jahren die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG. Der Warenaustausch mit den EG-Ländern hatte 1982 einen Wert von 2,1 Mrd. US-\$, das sind 34,0 % des gesamten syrischen Außenhandelsvolumens. An der Spitze der Ursprungsländer syrischer Importe stand 1982, wie schon in den vorangegangenen Jahren, die Gruppe der EG-Länder (26,5 % der Gesamteinfuhr, dar. knapp ein Viertel aus Italien). Weitere wichtige Lieferanten aus dieser Gruppe sind seit einer Reihe von Jahren die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich, während von den außereuropäischen Handelspartnern der Irak an erster Stelle stand. 1982 war ein z.T. erheblicher Rückgang der Einfuhren aus allen Ländern feststellbar. Auffällig war vor allem die Abnahme der Importe aus dem Irak gegenüber dem Vorjahr um rd. 70 %. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf die im April 1982 erfolgte Schließung der syrisch-irakischen Erdölleitung zum Mittelmeer. In der hier zugrundeliegenden Einfuhrstatistik ist nicht berücksichtigt, daß infolge der ersatzweisen Aufnahme der Erdöllieferungen aus dem Iran die Einfuhren

aus diesem Land 1982 sprunghaft angestiegen waren. Der Anteil der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik China an den Einfuhren ist von zusammen 4,2 % im Jahr 1981 auf 3,6 % 1982 zurückgegangen.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern

Mill. US-\$

Ursprungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	1 072,7	972,2	1 242,7	1 444,6	1 540,3	1 061,9
Bundesrepublik Deutschland	374,3	335,7	295,9	445,9	336,2	233,4
Italien	179,0	205,1	421,9	360,4	506,2	243,6
Frankreich	206,4	181,2	199,6	252,3	258,3	234,6
Großbritannien u. Nord- irland	107,2	83,5	110,3	136,8	109,7	89,5
Niederlande	47,6	53,6	74,6	91,2	96,3	93,1
Deutsche Demokratische Republik	31,2	0,9	80,5	55,7	131,0	69,3
Türkei	39,6	25,3	51,7	72,9	96,8	42,5
Spanien	39,4	72,3	78,5	138,6	125,1	108,4
Vereinigte Staaten	115,2	101,2	133,4	220,1	193,4	164,7
Irak	30,3	172,4	15,2	734,9	946,1	295,4
Japan	160,2	122,5	100,6	159,2	216,8	181,0
Volksrepublik China	50,0	54,9	54,4	56,9	81,2	74,4
Libanon	61,4	73,0	84,7	88,7	87,5	46,3

Größter Abnehmer syrischer Produkte ist seit Jahren die Gruppe der EG-Länder. 1982 importierten die EG-Länder für 992,8 Mill. US-\$ Waren aus Syrien (49,0 % der syrischen Gesamtausfuhren). Wichtigster Einzelabnehmer war 1982 Italien, das 30,9 % der syrischen Ausfuhr aufnahm. Auf dem zweiten Platz folgte Rumänien als bedeutendstes Land der osteuropäischen Staatshandelsländer (21,0 %), gefolgt von der Sowjetunion (11,3 %). Frankreich, das 1981 noch den zweiten Platz belegte, nahm 1982 nur den vierten Platz ein. Die deutliche Zunahme der Ausfuhren nach Rumänien und in die Sowjetunion ist auf eine Intensivierung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zurückzuführen.

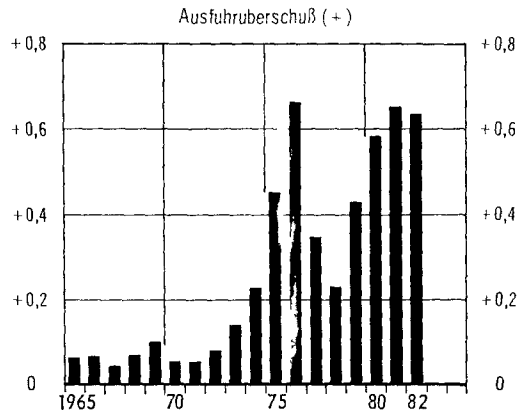
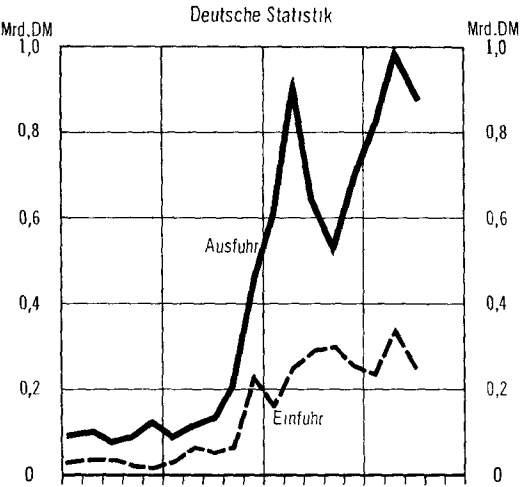
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern

Mill. US-\$

Bestimmungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	538,9	95,5	127,5	1 333,4	1 079,2	992,8
Bundesrepublik Deutschland	84,1	21,5	29,3	20,3	13,4	34,6
Italien	140,6	43,1	30,8	1 166,0	886,9	627,1
Frankreich	76,3	13,0	10,4	64,2	289,5	197,0
Belgien u. Luxemburg	67,3	7,2	7,2	10,2	2,9	0,4
Griechenland	41,9	5,5	40,6	33,7	163,9	80,0
Großbritannien u. Nord- irland	53,5	3,6	6,9	7,3	3,1	9,2
Sowjetunion	106,7	50,3	82,1	117,4	113,7	228,9
Rumänien	15,4	19,4	21,9	237,9	206,4	424,7
Türkei	10,8	3,5	6,1	5,3	3,1	4,6
Jugoslawien	37,5	3,2	2,1	4,4	10,6	15,7
Saudi-Arabien	58,2	49,4	39,3	39,3	40,0	34,2
Algerien	0,0	11,8	22,1	27,6	27,9	45,5

Das Volumen des deutsch-syrischen Außenhandels, das im Zeitraum von 1977 bis 1981 wertmäßig um rd. 50 % zunahm, ging 1982 deutlich zurück (- 20 %). Die Salden sind seit Jahren durchgehend positiv, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren nach Syrien ausgeführt als umgekehrt aus Syrien eingeführt wurden. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1982 rd. 263 Mill. US-\$ und lag damit niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren. Das Verhältnis Einfuhr aus Syrien/Ausfuhr nach Syrien betrug 1982 1 : 3,6. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Syrien beim Gesamtumsatz auf dem 57., bei der Einfuhr auf dem 74., bei der Ausfuhr auf dem 53. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT SYRIEN



Statistisches Bundesamt 64 0673

9.7 Entwicklung des deutsch-syrischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr (Syrien als Herstellungsland)	125	147	140	130	148	103
Ausfuhr (Syrien als Verbrauchsland)	273	263	377	451	438	366
Ausfuhrüberschuß	148	116	237	321	290	263
Mill. DM						
Einfuhr (Syrien als Herstellungsland)	290	295	257	236	338	250
Ausfuhr (Syrien als Verbrauchsland)	636	528	688	819	991	886
Ausfuhrüberschuß	346	232	430	583	654	635

1982 importierte die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von rd. 103 Mill. US-\$ aus Syrien (1981: rd. 148 Mill. US-\$), zu rd. 90 % Erdöl und Erdölserzeugnisse. Mit weitem Abstand folgten die Einfuhr von Rohstoffen tierischen und pflanzlichen Ursprungs (4,4 %) sowie von Spinnstoffen (1,6 %). Die Einfuhr von Erdöl und Erdölserzeugnissen ging 1982 deutlich zurück und erreichte nur noch 70 % des Vorjahreswertes.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Syrien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	973	1 743	819	1 860	537	1 291
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 666	2 950	535	1 215	1 649	4 098
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	6 898	16 462	5 638	12 594	4 525	10 980
Erdöl, Erdölserzeugnisse u. verwandte Waren	110 861	202 201	133 111	304 832	92 468	224 731
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	586	1 036	707	1 583	816	1 988

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1982 Waren im Wert von rd. 366 Mill. US-\$ (1981: rd. 438 Mill. US-\$) nach Syrien aus. An der Spitze standen dabei Straßenfahrzeuge mit 116,3 Mill. US-\$ (31,8 % der Gesamtausfuhren). Auf dem zweiten und dritten Platz folgten Maschinen mit 102,0 Mill. US-\$ (27,9 %) sowie chemische Erzeugnisse (einschl. medizinischer und pharmazeutischer Erzeugnisse und Kunststoffe) mit 29,7 Mill. US-\$ (8,1 %). Bei Maschinen war 1982 gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren ein Rückgang der Ausfuhrwerte zu verzeichnen. Dagegen stiegen die Exporterlöse bei Straßenfahrzeugen an.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Syrien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Zucker, Zuckerwaren u. Honig	519	1 019	1 185	2 577	4 383	10 386
Futtermittel (ausgenommen Getreide)	2 125	3 807	1 594	3 843	5 179	12 592
Anorganische Chemikalien ...	2 707	4 913	3 215	7 300	5 166	12 409
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	23 139	41 528	11 097	25 089	11 632	28 176
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	10 978	19 984	12 871	28 841	7 894	19 208
Chemische Erzeugnisse	3 233	5 896	3 575	8 059	4 995	12 112
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoff-erzeugnisse	13 875	25 182	18 290	41 513	9 989	24 130
Eisen und Stahl	32 467	57 975	19 349	44 135	11 615	27 961
Metallwaren, a.n.g. 1)	11 080	19 938	13 381	30 577	9 019	21 940

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Syrien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
	US-\$	DM	US-\$	DM	US-\$	DM
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	13 961	25 139	12 166	27 168	8 692	21 079
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	57 459	104 794	55 628	126 026	27 607	66 782
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon	30 715	55 927	33 407	75 239	25 748	62 421
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	2 219	4 076	18 019	41 527	7 864	18 403
Geräte für Nachrichtentechni- k; Fernseh- und Rundfunk- geräte	28 269	51 180	18 184	40 588	26 948	65 972
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	26 096	47 861	29 336	65 646	32 087	78 191
Straßenfahrzeuge	90 351	164 424	113 431	258 460	116 259	279 757
Meß-, Prüf- und Kontroll- instrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	6 084	10 965	8 062	18 056	5 799	14 022

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Das Verkehrssystem Syriens ist angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung noch unzureichend ausgebaut. Es fehlt vor allem ein zusammenhängendes Verkehrswegenetz. Das Land ist für den Außenhandel seiner Nachbarstaaten als Transitland von großer Bedeutung. Wichtigster Verkehrsträger ist die Straße, auf der etwa neun Zehntel des Güterverkehrs befördert werden. Wirtschaftlich wichtig sind die durch das Land zum Mittelmeer verlaufenden Erdölfernleitungen, da sie eine einträgliche Devisenquelle darstellen.

Über syrisches Gebiet führen irakische Fernleitungen zu den Häfen Banias und Tripoli/Libanon sowie die saudiarabische "Trans-Arabian-Pipeline"/Tapline nach Sidon/Libanon. In den vergangenen Jahren sind die Transitgebühren für die Ölfernleitungen wegen häufiger Unterbrechungen aus technischen oder politischen Gründen zurückgegangen. Neben den Fernleitungen für Erdölprodukte von der Raffinerie in Homs nach Damaskus, Lattakia und Aleppo gibt es eine 650 km lange Fernleitung zum Transport des an der Nordostgrenze des Landes bei Karatschuk-Rumaila geförderten Erdöls über die Raffinerie Homs zum Mittelmeerhafen Tartus. Die Kapazität der 1968 in Betrieb genommenen und auf einen Durchsatz von rd. 7 Mill. t Rohöl im Jahr ausgelegten Fernleitung wurde im Hinblick auf die Steigerung der eigenen Förderung erweitert. Ihre gegenwärtige Durchsatzkapazität wird auf 15 Mill. t jährlich veranschlagt.

Die syrischen Staatsbahnen (Syrian Railways) besitzen mehrere, nicht miteinander verbundene Normal- und Schmalspurstrecken, deren Zwischenstücke über türkisches und libanesisches Staatsgebiet führen. Von der gesamten Streckenlänge von 2 086 km im Jahre 1982 waren 1 745 km Normalspur. Neben der bestehenden 742 km langen Eisenbahnlinie vom Mittelmeerhafen Lattakia über Aleppo nach Al-Kamischli befindet sich die Verbindung von Tartus nach Akkari, Homs (von dort besteht Anschluß nach Aleppo) und nach Damaskus vor der Fertigstellung. Diese Strecke wird die direkte Schienenverbindung zwischen der Küste und dem Hinterland herstellen und damit teilweise die nach Beirut/Libanon führende Verbindung ersetzen. Eine Schienenverbindung zwischen den Häfen Lattakia und Tartus ist geplant.

Die Eisenbahnlinie zwischen Tartus und der Phosphatmine Kneiffis bei Tadmur wurde 1980 fertiggestellt und kann den Transport wesentlich kostengünstiger bewältigen als die bis dahin eingesetzten Lastkraftwagen. An dem Vorhaben, die Hedschasbahn zwischen Damaskus und Medina/Saudi-Arabien wieder instand zu setzen, ist Syrien beteiligt.

10.1 Streckenlänge der "Syrian Railways"
km

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 824	1 871	2 017	2 017	2 086
Normalspur	1 423	1 530	1 676	1 676	1 745
Schmalspur	401	341	341	341	341

Der Fahrzeugbestand der syrischen Staatsbahnen (Syrian Railways) belief sich 1982 auf 129 Lokomotiven, 328 Personen- und 3 539 Güterwagen. Daneben bestanden 442 Tankwagen und 254 sonstige Waggonen. Der Wagenpark konnte seit 1978 vor allem bei Personenwagen von 195 auf 328 Einheiten (+ 68 %) und bei Tankwagen von 268 auf 442 Einheiten (+ 64,9 %) erweitert werden.

10.2 Fahrzeugbestand der "Syrian Railways"

Fahrzeugart	1978	1979	1980	1981	1982
Lokomotiven	159	122	112	110	129
Personenwagen 1)	195	276	225	312	328
Güterwagen	2 176	2 073	2 791	3 525	3 539
Tankwagen	268	300	361	441	442
Andere Wagen	772	81	114	278	254

1) Einschl. Triebwagen.

Zwischen 1978 und 1982 konnten die Beförderungsleistungen der syrischen Staatsbahnen wesentlich gesteigert werden. Zuletzt wurden über 2 Mill. Passagiere befördert gegenüber 1,57 Mill. im Jahre 1978 (+ 27,3 %) sowie rd. 3,17 Mill. t Fracht gegenüber 1,48 Mill. t 1978 (+ 114,1 %). Die Frachtbeförderung, gemessen in Nettotonnenkilometer, hat sich in diesem Zeitraum sogar um 162,7 % erhöht.

10.3 Beförderungsleistungen der "Syrian Railways"

Beförderungsleistung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Personen	1 000	1 574	1 564	1 449	1 860	2 004
Fracht	1 000 t	1 481	1 918	2 455	2 881	3 171
Personenkilometer	Mill.	360,8	421,3	381,8	442,6	412,6
Nettotonnenkilometer	Mill.	270,4	449,8	577,8	704,2	710,3

Das Straßennetz ist trotz vorangetriebenen Ausbaues, mit Ausnahme des westlichen Landesteils, noch weitmaschig. Die Planungen sehen vor allem die Modernisierung der Fernverbindungen vor. Die Autobahn von Damaskus zur libanesischen Grenze ist weitgehend fertiggestellt. Mit dem Bau der Autobahn zur jordanischen Grenze ist 1981 begonnen worden. Rückgrat des Straßennetzes ist die Nord-Süd-Achse Aleppo-Hama-Homs-Damaskus, die die Verbindung zur Türkei und nach Jordanien herstellt. Im Jahre 1980 umfaßte das syrische Straßennetz insgesamt 18 844 km, davon waren 14 696 Asphaltstraßen.

10.4 Straßenlänge nach Straßenarten km

Straßenart	1970	1975	1978	1979	1980
Insgesamt	11 687	14 604	17 724	17 724	18 844
asphaltiert	8 096	10 740	12 937	12 937	14 696
gepflastert	1 500	1 500	2 191	2 191	2 196
unbefestigt	2 091	2 364	2 596	2 596	1 952

Der Bestand an Kraftfahrzeugen hat sich in den vergangenen Jahren z. T. stark erhöht. So ist die Zahl der Personenkraftwagen zwischen 1978 und 1982 um 13 745 bzw. 21,0 % gestiegen. Die Pkw-Dichte erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 7,7 auf 8,4 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Besonders stark stieg der Bestand an Kleinbussen (+ 170,9 %), aber auch die Zunahme der Zahl der Lastkraftwagen und der der Lieferwagen (jeweils + 26,6 %) lag über der, die sich für Personenkraftwagen ergeben hatte.

10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1978	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	65 396	66 243	71 493	75 198	79 141
Pkw je 1 000 Einwohner	7,7	7,5	8,0	8,2	8,4
Kraftomnibusse	4 781	4 941	5 045	4 147	4 218
Kleinbusse	2 397	2 479	2 861	5 788	6 493
Lastkraftwagen	25 614	24 431	26 988	30 626	32 424
Lieferwagen	53 826	59 565	59 287	60 705	68 173
Tankwagen	1 956	1 982	2 041	1 986	2 132
Motorräder	24 849	28 542	32 277	32 803	39 974

*) Stand: Jahresende.

Die wichtigsten Häfen Syriens sind Lattakia, Tartus und Baniyas. Für den Umschlag von Massengütern (Erdöl und Phosphate) wurde der Hafen Baniyas ausgebaut und bei Tartus, dem Endpunkt der syrischen Erdölleitung, ein neuer Hafen errichtet. Hauptumschlagplatz für Stückgut ist der Hafen von Lattakia. Bis zur Schließung der Grenze mit Irak im April 1982 waren die Häfen Lattakia und Tartus wesentlich am Transitverkehr beteiligt. Anfang 1981 sind die privaten Schiffsreedereien nationalisiert und von der staatlichen Gesellschaft "Shipco" übernommen worden. Die im Verhältnis zum beträchtlichen Außenhandel kleine Handelsflotte Syriens hatte 1982 einen Bestand von 47 Schiffen mit insgesamt 43 100 BRT.

10.6 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	4	14	44	45	47
Tonnage	1 000 BRT	1,0	7,5	39,3	42,3	43,1

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Die Umschlagleistung der syrischen Häfen hat sich allein zwischen 1981 und 1982 von rd. 26,18 Mill. t auf rd. 17,7 Mill. t verringert. Über die weitere Entwicklung des Seeverkehrs liegen keine Angaben vor. Die Fährdienste zwischen Koper/Jugoslawien und Tartus sowie zwischen Volos/Griechenland und Tartus bzw. Lattakia hatten im Transitverkehr bereits an Bedeutung gewonnen, sind aber seit der Schließung der Grenze zu Irak im April 1982 stark eingeschränkt worden. Gegenwärtig besteht nur ein regelmäßiger Fährverkehr zwischen Volos und Tartus.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt						
Angekommene Schiffe	Anzahl	4 490	5 033	4 794	4 928	3 535
	1 000 NRT	19 491	16 222	14 243	16 166	11 357
Fracht						
verladen	1 000 t	35 617	15 784	15 612	19 479	9 086
gelöscht	1 000 t	4 121	7 526	7 392	6 696	8 568
dar. Hafen "Lattakia"						
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 109	2 284	1 928	2 099	1 678
	1 000 NRT	3 306	4 432	3 464	3 918	2 588
Fracht						
verladen	1 000 t	150	322	448	759	895
gelöscht	1 000 t	2 022	2 875	2 652	3 539	2 007
Hafen "Tartus"						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 364	2 220	2 179	2 272	1 472
	1 000 NRT	5 046	7 110	5 592	5 574	4 427
Fracht						
verladen	1 000 t	8 547	8 192	6 505	5 799	2 433
gelöscht	1 000 t	1 294	3 377	3 323	3 157	2 744

Die nationale Luftverkehrsgesellschaft "Syrian Arab Airlines" unterhält neben ihrem Inlandsdienst regelmäßige Linienverbindungen mit Städten des Nahen Ostens, nach Europa und Indien. Wichtigster Flughafen ist der im Februar 1983 eröffnete neue internationale Flughafen von Damaskus. Inländische Flugverbindungen bestehen u.a. von Damaskus nach Aleppo, Lattakia und Al-Kamischli.

10.8 Luftverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Gelandete Flugzeuge	Anzahl	7 841	10 552	12 557	12 243	10 382
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	359,7	558,0	655,2	616,1	612,7
Aussteiger	1 000	346,6	515,4	590,4	573,0	554,1
Durchreisende	1 000	103,1	139,9	133,2	120,1	111,1
Fracht						
Versand	t	2 400	4 394	3 820	3 319	3 235
Empfang	t	3 235	3 484	7 734	7 985	3 965

10.9 Verkehrsdaten des Flughafens "Damaskus"

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Gelandete Flugzeuge	Anzahl	7 385	9 476	11 271	10 817	9 292
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	332,2	521,1	602,3	575,9	588,9
Aussteiger	1 000	320,1	478,9	542,4	537,8	533,9
Durchreisende	1 000	102,6	129,8	133,2	115,7	100,9
Fracht						
Versand	t	2 371	4 392	3 819	3 318	3 235
Empfang	t	3 165	3 479	7 727	7 980	3 962

Das syrische Fernsprechnetzt umfaßte 1982 rd. 380 500 Fernsprechanschlüsse, von denen rd. 330 000 automatische Anschlüsse waren. Von der Gesamtzahl der Anschlüsse entfielen rd. 40 % auf die Hauptstadt. Die westeuropäischen Länder können seit 1981 im internationalen Selbstwählverkehr erreicht werden.

10.10 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Fernsprechanschlüsse	212,0	235,2	286,5	355,4	380,5
Damaskus	89,4	98,0	118,0	142,7	152,0
	1965	1970	1975	1980	1981
Hörfunkgeräte .....	.	1 167	1 233	.	1 795
Fernsehgeräte	65	116	224	385	400

11 REISEVERKEHR

Syrien verfügt über ein bedeutendes Potential für den Ausländerreiseverkehr, das bisher nur zu einem geringen Teil genutzt wurde. Günstige klimatische Verhältnisse, See- und Thermalbäder sowie historische Stätten bilden gute Voraussetzungen für die Entwicklung des Reiseverkehrs. Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr beliefen sich 1980 (letzter verfügbare Angabe) auf 156 Mill. US-\$ (1978: 125 Mill. US-\$). Nach den im März erlassenen neuen Devisenbestimmungen müssen Ausländer, die Syrien besuchen, bei Unterbringung in Hotels der Luxusklasse und der 1. Kategorie ihre Hotelrechnung mit einem Mindestbetrag von 100 US-\$ begleichen.

Gegenwärtig wird ein umfassender Plan für die touristische Entwicklung erarbeitet. Vorgesehen ist u.a. die Anlage von Yachthäfen und Wassersporteinrichtungen, der Ausbau der Heilbäder und der Bau weiterer Hotels mit internationalem Standard. Im Jahre 1982 sind 831 600 Auslandsgäste nach Syrien eingereist, davon waren 571 000 oder 68,7 % Bürger anderer arabischer Länder. Von den Gästen kamen 64,8 % auf dem Landwege und 13,2 % auf dem Luftwege.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen 1 000

Verkehrsweg	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 073,8	1 270,9	1 237,1	1 075,1	831,6
Arabische Ausländer ...	823,3	1 056,8	971,2	805,6	571,0
Landweg	944,7	1 122,9	1 068,5	937,0	705,0
Seeweg	22,3	38,6	42,1	31,7	16,7
Luftweg	106,9	109,4	126,5	106,4	109,9

Die 1982 eingereisten Auslandsgäste waren nach ihrer Staatsangehörigkeit zu über einem Drittel Libanesen, zu rd. einem Fünftel Jordanier, und 15,5 % waren Türken. Diese drei Gruppen stellten allein rd. sieben Zehntel aller ausländischen Besucher. Gegenüber 1978 hat sich der Anteil der türkischen Staatsangehörigen an der Gesamtzahl der Auslandsgäste wesentlich, und zwar von 4,2 % auf 15,5 %, erhöht, während der Anteil der Jordanier von 28,7 % auf 19,5 % zurückgegangen ist.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern %

Herkunftsland	1978	1979	1980	1981	1982
Libanon	32,5	28,7	30,1	32,3	35,2
Jordanien	28,7	31,4	30,2	26,9	19,5
Türkei	4,2	3,8	4,3	11,1	15,5
Saudi-Arabien	4,7	4,3	4,6	5,0	3,3
Ägypten	3,9	3,6	3,8	3,7	1,6
Frankreich	1,1	0,9	1,0	0,9	1,2
Deutschland	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2
Jugoslawien	0,4	0,9	1,0	1,2	1,1

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe belief sich 1982 auf insgesamt 498, davon waren 12 Luxushotels und 19 Hotels der ersten Klasse. Die syrische Mittelmeerküste ist nach dem Entwicklungsplan für den Ausländerreiseverkehr in acht Fremdenverkehrszonen eingeteilt worden, von denen jede ein eigenständiges Touristikzentrum erhalten soll. Die Badeorte an der Küste verfügten 1982 über zwei Luxushotels, drei erstklassige, 18 zweitklassige und 59 drittklassige Hotels.

11.3 Beherbergungsbetriebe

Kategorie des Betriebes	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	543	533	523	488	498
Luxushotels 1)	7	7	10	13	12
Hotels 1. Klasse	8	7	10	19	19
Hotels 2. Klasse	53	45	63	73	63
Hotels 3. Klasse	368	365	330	294	308
Herbergen	107	109	110	89	96

1) Einschl. Hotels der 5-Sterne-Kategorie.

11.4 Betten in Beherbergungsbetrieben

Kategorie des Betriebes	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	21 383	20 843	19 711	21 611	22 417
Luxushotels 1)	1 841	1 918	2 352	3 716	3 346
Hotels 1. Klasse	908	867	1 020	1 640	1 987
Hotels 2. Klasse	3 267	2 894	3 566	4 150	3 683
Hotels 3. Klasse	13 305	13 191	10 809	10 348	11 560
Herbergen	2 062	1 973	1 964	1 757	1 841

1) Einschl. Hotels der 5-Sterne-Kategorie.

Die Zahl der gesamten Übernachtungen ging zwischen 1981 und 1982 von rd. 1,59 Mill. auf rd. 1,05 Mill. zurück (- 34,3 %). Von diesem Rückgang waren insbesondere die zweitklassigen (- 52,8 %) und die drittklassigen Hotels (- 45,9 %) betroffen. Dagegen verzeichneten die Hotels der ersten Kategorie und die Luxushotels eine Zunahme der Übernachtungen von 119 500 auf 152 300 (+ 27,4 %) bzw. von 243 300 auf 259 500 (+ 6,7 %).

11.5 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben

1 000

Kategorie des Betriebes	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 292,5	1 748,3	1 536,2	1 593,3	1 047,6
Luxushotels 1)	165,2	245,3	282,1	243,3	259,5
Hotels 1. Klasse	158,3	113,8	71,1	119,5	152,3
Hotels 2. Klasse	316,9	431,6	367,9	411,2	194,1
Hotels 3. Klasse	595,2	862,7	761,1	751,2	406,5
Herbergen	56,9	94,8	54,1	68,2	35,2

1) Einschl. Hotels der 5-Sterne-Kategorie.

Währungseinheit ist das Syrische Pfund (1 syr£ = 100 Piastres, PS). Es ist frei konvertierbar, wird zum US-\$ stabil gehalten und floatet allen anderen Währungen gegenüber. Es besteht Devisenkontrolle. Der Wechselkurs für den US-\$ lag am Jahresende 1983 bei 3,90 syr£ für 1 US-\$ (Ankaufskurs) und bei 0,705 DM für 1 syr£ (Ankaufskurs). Zum gleichen Zeitpunkt betrug der Kurs des Sonderziehungsrechts/SZR 4,1093 syr£ für 1 SZR.

Seit 1977 werden alle privaten Transaktionen nach dem Parallelmarktkurs abgewickelt. Als die Kurse des Parallelmarktes Anfang 1981 um über 50 % von den offiziellen Kursen abgewichen sind, hat die Regierung mit Gesetz vom 22. April 1981 einen offiziellen Parallelmarktkurs für Importe des Privatsektors eingeführt. Der Erlös von Exportgeschäften des privaten und des öffentlichen Sektors wird seitdem zu einem bestimmten Prozentsatz zu Wechselkursen des Parallelmarktes errechnet. Zu diesem ist durch amtliche Verfügung im Jahre 1982 der Touristenkurs hinzugekommen, um einen Anreiz für verstärkte Devisenüberweisungen von Auslandssyrern zu schaffen.

Das Bankensystem Syriens ist seit 1963 verstaatlicht. Als Zentralbank fungiert die 1956 gegründete Staatsbank (Banque Centrale de Syrie), sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe. Die nach der Verstaatlichung des Geld- und Kreditwesens verbliebenen Geschäftsbanken wurden Anfang 1967 zur Handelsbank (Banque Commerciale de Syrie) zusammengefaßt. Daneben bestehen Kreditinstitute für die Landwirtschaft und die Industrie, für den Wohnungsbau, für die Förderung des Reiseverkehrs sowie für die Gewährung von privaten Darlehen.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 syr£	0,4422	0,5004	0,5817	0,6072	0,7047
Verkauf	DM für 1 syr£	0,4372	0,4939	0,5731	0,5977	0,6920
Ankauf	syr£ für 1 US-\$	3,90	3,90	3,90	3,90	3,90
Verkauf	syr£ für 1 US-\$	3,95	3,95	3,95	3,95	3,95
Parallelmarktkurs¹⁾						
Ankauf	DM für 1 syr£	-	-	0,4201	0,4385	0,5092
Verkauf	DM für 1 syr£	-	-	0,4155	0,4336	0,5025
Ankauf	syr£ für 1 US-\$	-	-	5,40	5,40	5,40
Verkauf	syr£ für 1 US-\$	-	-	5,45	5,45	5,45
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ..						
	syr£ für 1 SZR	5,1705	5,0060	4,5685	4,3297	4,1093

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Am 22. April 1981 für private Importe sowie nichtkommerzielle Transaktionen eingeführt.

Während der Goldbestand sich von Ende 1979 bis Ende 1982 nicht verändert hat, ist der Bestand an Devisen beträchtlich, und zwar von 565 Mill.US-\$ auf 185 Mill.US-\$, zurückgegangen. Angesichts der prekären Devisenlage ordnete die Regierung Mitte 1982 eine 10 %ige Kürzung aller veranschlagten Investitionen an. Im März 1984 wurden weitere Devisenbestimmungen erlassen. Danach entscheidet ein neu geschaffenes Komitee einmal monatlich über Importlizenzanträge des Privatsektors unter Beachtung von Prioritäten und im Rahmen der vorhandenen Devisen. Der Umfang der Einfuhren von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Ersatzteilen soll 1984 nicht den der im Jahre 1982 getätigten diesbezüglichen Importe überschreiten.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Goldbestand	1 000 fine troy oz 1)	811	833	833	833	833
Devisenbestand	Mill. US-\$	374	565	315	266	185
Bestand an Sonderzie- hungsrechten (SZR)	Mill. US-\$	8	16	12	17	13 ^{a)}

^{*)} Stand: Jahresende.

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Jahresende 1983: 9 Mill. US-\$.

Der Bargeldumlauf hat sich in den vergangenen Jahren stark ausgeweitet. Von Ende 1979 bis Ende 1982 ist er von rd. 9,9 auf rd. 17,4 Mrd. syr£ (+ 75,2 %) gestiegen. Je Einwohner hat sich der Bargeldumlauf im gleichen Zeitraum um 64,8 % erhöht. Der hohe Bargeldumlauf beschleunigte die inflationäre Tendenz. Für das Jahr 1982 wurde die Inflationsrate auf über 20 % geschätzt (1981: etwa 25 %).

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. syr£	8 456	9 903	13 422	14 046	17 355
Bargeldumlauf je Einwohner	syr£	996	1 124	1 494	1 536	1 852
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken)	Mill. syr£	4 883	5 552	7 611	9 917	10 895
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken)	Mill. syr£	1 427	1 785	2 176	3 009	3 993
Bankkredite an Private (Geschäftsbanken)	Mill. syr£	1 651	2 437	2 944	3 489	4 472

^{*)} Stand: Jahresende.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt seit 1970 den laufenden Haushalt, das Entwicklungsbudget sowie die Haushalte der Gebietskörperschaften und der staatlichen Unternehmen. Der Entwurf des Staatshaushalts 1982 sah Ausgaben und Einnahmen von jeweils 33,3 Mrd. sy£ vor. Er lag damit nominell um 9,5 % über dem Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1981. Gemessen an der hohen Inflationsrate von etwa 25 % ergab sich damit real eine Kürzung der vorgesehenen Ausgaben. Von den geplanten Ausgaben waren rd. 16,6 Mrd. sy£ (+ 20,3 %) für Investitionen und 16,7 Mrd. sy£ (+ 0,6 %) für laufende Aufwendungen vorgesehen.

Der Haushaltsvoranschlag für 1983 sieht Ausgaben und Einnahmen von jeweils 37 253 Mrd. sy£ vor. Gegenüber dem Voranschlag des Jahres 1982 stellt dies eine nominelle Steigerung von 11,7 % dar. Angesichts der weiterhin hohen Inflationsrate läßt der Voranschlag 1983 auf eine Fortsetzung der Stabilitätspolitik der Regierung schließen. Etwa 50 % bis 60 % des Haushaltsdefizits werden mit Hilfe von Auslandskrediten und Hilfszahlungen ausgeglichen.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*)

Mill. sy£

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Einnahmen (ohne Kapitalzuschüsse)	7 311	9 202	13 757	16 555	20 184	.
Ausgaben	13 346	15 284	24 853	27 038	33 345	37 253
Mehrausgaben	6 035	6 082	11 096	10 483	13 161	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1981: vorläufiges Ergebnis, 1982 und 1983: Voranschlag.

Die Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung für das Jahr 1982 waren auf rd. 20,18 Mrd. sy£ veranschlagt (ohne Kapitalzuschüsse). Insgesamt belief sich die Höhe des Einnahmenansatzes auf rd. 33,35 Mrd. sy£. Im allgemeinen werden die Einnahmenansätze über die ordentlichen Einnahmen hinaus durch die Vorausschätzung von Überschüssen staatlicher Investitionen sowie von erwarteten Auslandshilfen ausgeweitet.

Zu den wichtigsten Einnahmen gehören die Durchfuhrabgaben für das über syrisches Gebiet zum Mittelmeer beförderte irakische und saudiarabische Erdöl, ferner die Einnahmen der staatlichen Unternehmen. Inwieweit die von den arabischen Erdölländern zugesagten Budgethilfen gewährt wurden, ist nicht bekannt, da offizielle Angaben fehlen. Für das Jahr 1982 wurden schätzungsweise rd. 9 Mrd. sy£ arabischer Hilfeleistungen erwartet.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. syre

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾
Insgesamt	7 311	9 202	13 757	16 555	20 184
Steuerliche Einnahmen	4 187	4 211	5 416	6 588	8 266
Steuern aus Netto-Einkommen und Gewinnen	1 169	1 105	1 778	2 363	2 470
Gewinnsteuer	916	807	1 333	1 849	1 900
Grund- und Vermögensteuer	104	123	118	132	145
Steuern aus landwirtschaftlicher Produktion	80	79	70	74	100
Verbrauchssteuern	446	301	349	370	537
darunter:					
Tabaksteuer	150	151	150	136	220
Mineralölsteuer	131	38	74	107	135
Außenhandelsabgaben	1 282	1 549	1 999	2 240	3 705
Einfuhrzölle und -abgaben	1 216	1 475	1 928	2 194	3 625
Einfuhrzölle	790	946	1 151	1 187	2 275
Ausfuhrabgaben	66	74	71	46	80
Sonstige steuerliche Einnahmen ..	1 106	1 054	1 102	1 409	1 309
Registrier- und Stempelgebühren	243	306	318	402	419
Nichtsteuerliche Einnahmen	3 124	4 991	8 341	9 967	11 918
Übertragungen von Staatsbetrieben	3 033	4 723	7 973	9 670	11 684

*) Ohne Kapitalzuschüsse; Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1981: vorläufiges Ergebnis, 1982: Voranschlag.

Die laufenden Ausgaben im Haushaltsvoranschlag der Zentralregierung sollten 1982 rd. 16,75 Mrd. syre betragen, wovon rd. 9,71 Mrd. syre bzw. 57,9 % auf das Verteidigungsbudget entfielen. Die investiven Ausgaben von insgesamt rd. 16,60 Mrd. syre waren in erster Linie für Investitionen in Projekte (rd. 15,40 Mrd. syre) sowie für Kapitalaufstockungen bei öffentlichen Unternehmen (800 Mill. syre) vorgesehen. Die Realisierung der vorgesehenen Investitionen hat in den vergangenen Jahren wegen Finanzierungsschwierigkeiten teilweise weit hinter den Planzielen gelegen. Zur Deckung der Ausgaben hat die Regierung seit 1980 in verstärktem Maße Kredite aufgenommen.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. syre

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Insgesamt	13 346	15 284	24 853	27 038	33 345	37 253
Laufende Ausgaben	7 333	9 213	15 698	17 175	16 750	18 672
Gesundheits- und Sozialwesen	121	177	218	318	342	111
Bildungswesen, Kultur und Information	941	1 189	1 646	2 211	2 734	1 636
Landwirtschaft und Bewässerung	111	118	196	243	266	111
Industrie, Bergbau, Energiewirtschaft	14	14	25	28	44	50
Verkehr und Nachrichten- wesen 2)	115	142	246	262	280	99
Wirtschaft und Finanzen	839	554	2 221	2 257	1 223	3 860

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)
Mill. sy£

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
Allgemeine Verwaltung (einschl. Justiz)	201	230	442	373	457	595
Nationale Sicherheit ...	4 750	6 190	8 804	9 484	9 705	10 610
Sonstige laufende Ausgaben 3)	241	599	1 900	1 999	1 699	1 600
Investitionsausgaben	6 013	6 071	9 155	9 863	16 595	18 581
darunter:						
Gesundheits- und Sozialwesen	63	73	50	170	201	310
Bildungswesen, Kultur und Information	430	463	585	1 232	1 349	1 746
Landwirtschaft und Bewässerung	777	1 180	1 118	1 164	2 338	2 788
Industrie, Bergbau, Energiewirtschaft	3 254	1 886	3 432	3 058	4 110	3 978
Verkehr und Nachrichten- wesen 2)	1 041	1 415	1 460	2 218	3 018	3 907

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1981: vorläufiges Ergebnis, 1982 und 1983: Voranschlag. - 2) Einschl. Versorgungsbetriebe und öffentliche Arbeiten. - 3) Einschl. Subventionen für Erdöl und Nahrungsmittel.

Die Aufnahme mittel- und langfristiger Kredite durch die Regierung hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt. Insgesamt belief sich die öffentliche Auslandsschuld Syriens im Jahre 1981 auf rd. 16,1 Mrd. sy£ (ohne Verteidigungsbereich). Von den ausgezahlten Beträgen von rd. 8,56 Mrd. sy£ entfielen rd. 6,1 Mrd. sy£ auf Kredite von ausländischen Regierungen sowie internationalen und regionalen Organisationen. Im November 1983 gewährte der "Arab Monetary Fund"/AMF, Sitz Abu Dhabi, Syrien einen Kredit von 3 Mill. "Arabische Verrechnungs-Dinar" bzw. rd. 9,6 Mill. US-\$ als Finanzierungshilfe für den Ausgleich des regionalen Handelsbilanzdefizits.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden *)
Mill. sy£

Art der Schuld	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	13 573	15 486	14 730	15 438	16 066
ausgezahlte Beträge	4 626	6 258	6 878	7 746	8 564
Banken- und Lieferan- tenkredite	716	1 773	1 852	2 079	2 515
Kredite von Regierun- gen, internationalen und regionalen Orga- nisationen	3 911	4 485	5 026	5 666	6 050

*) Nur mittel- und langfristige Schulden der Zivilbereiche. Stand: Jahresende.

Ein großer Teil der Bevölkerung, vor allem in den ländlichen Gebieten, bezieht kein regelmäßiges Geldeinkommen. Die noch stark vertretene Subsistenzwirtschaft sichert den durchweg großen Familien oft nur das Existenzminimum. Auch Landarbeiter werden häufig ganz oder überwiegend mit Naturalien entlohnt. Für die meisten Berufstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich sind Mindestlöhne bzw. -gehälter staatlich festgesetzt, die regional unterschiedlich hoch liegen und nach Gewerbebezügen, Berufsgruppen sowie der Berufsausbildung der Beschäftigten differieren.

Das Lohnniveau hatte in den letzten Jahren unter dem Einfluß einer jährlichen Inflationsrate von etwa 25 % eine steigende Tendenz. Dies gilt besonders für den privaten Sektor und hier vor allem für die Bauwirtschaft. Der durch die Inflation bedingte Kaufkraftverlust konnte durch Lohnerhöhungen nicht kompensiert werden.

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der im Produzierenden Gewerbe Beschäftigten (öffentlicher Bereich) betrug 1982 21 016 syr£. Er hat sich damit seit 1980 um 6 094 syr£ bzw. 40,8 % erhöht. Überdurchschnittliche Verdienste erzielten zuletzt die im Bergbau, in der metallherzeugenden Industrie, in der chemischen Industrie (einschl. Erdölraffinerie) sowie die in der Papierindustrie, im Druck- und Vervielfältigungsgewerbe und im Verlagswesen Tätigen.

14.1 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Beschäftigten
nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen^{*)}
syr£

Wirtschaftsbereich/-zweig	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	9 252	10 243	14 922	17 978	21 016
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	15 523	15 841	22 622	30 013	33 783
Energie- und Wasserwirtschaft	9 949	10 557	15 512	16 949	17 921
Verarbeitende Industrie	8 029	9 229	13 577	16 505	20 030
Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie	6 830	7 615	13 265	13 597	20 821
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	8 378	8 777	14 401	16 709	18 649
Holz- und Möbelindustrie	8 785	11 852	16 764	19 742	19 263
Papierindustrie, Druck- und Ver- vielfältigungsgewerbe, Verlags- wesen	7 407	20 468	16 014	18 676	21 618
Herstellung und Verarbeitung von Chemikalien, Erdölraffinerien ..	10 286	12 746	10 934	16 925	22 373
Verarbeitung von Steinen und Erden	8 787	10 843	14 648	20 009	18 829
Metallherzeugende Industrie	4 699	10 197	11 404	27 986	22 910
Metallverarbeitende Industrie ...	7 077	9 382	13 637	17 637	19 932

^{*)} Industrieller öffentlicher Sektor.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Monatsverdienste der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe (nur öffentlicher Sektor) liegen keine neueren Daten vor. Im Jahre 1977 lagen die Verdienste der in Erdölraffinerien und in der Düngemittelherstellung Tätigen mit 671 bzw. 654 syr£ monatlich an der Spitze, gefolgt von den im Bergbau (Phosphat- sowie Steinsalzgewinnung) Beschäftigten mit durchschnittlich 588 bzw. 584 syr£ monatlich. Die vergleichsweise niedrigsten Monatsverdienste hatten die in der Bekleidungsindustrie (349 syr£) sowie die in der elektrotechnischen Industrie (433 syr£) und in der Holzverarbeitung (434 syr£) Beschäftigten.

14.2 Durchschnittliche Monatsverdienste der Beschäftigten
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen^{*)}

syr£

Wirtschaftsbereich/-zweig	1970	1974	1975	1976	1977
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
Steinsalzgewinnung .....	.	270	416	559	584
Phosphatgewinnung .....	.	353	468	559	588
Energie- und Wasserwirtschaft					
Elektrizitäts- und Gaserzeugung ...	255	371	439	569	557
Wassergewinnung	224	336	421	472	479
Verarbeitende Industrie					
Nahrungsmittelindustrie	201	294	329	455	480
Getränkeindustrie	262	368	444	575	543
Tabakindustrie	203	285	346	413	458
Textilindustrie (ohne Baumwoll- verarbeitung)	221	331	359	462	482
Baumwollverarbeitende Industrie ...	.	325	.	426	425
Bekleidungsindustrie	167	281	341	376	349
Holzverarbeitende Industrie	245	283	432	484	434
Papierindustrie	191	306	390	443	477
Druck- und Vervielfältigungs- gewerbe, Verlagswesen	263	373	.	424	463
Lederindustrie	209	323	483	540	514
Gummiverarbeitung	210	365	393	470	486
Herstellung von Industrie- Chemikalien	234	357	404	500	517
Düngemittelindustrie	301	437	555	634	654
Erdölraffinerien .....	.	423	606	704	671
Erdölverarbeitung .....	.	246	292	397	478
Herstellung von Kunststoff- erzeugnissen	234	252	298	420	449
Herstellung von Steingut-, Porzellan- und Tonwaren	265	288	370	472	488
Herstellung von Glas und Glaswaren	266	371	395	502	494
Zementindustrie	266	402	458	603	574
Metallerzeugende Industrie	235	316	372	503	531
EBM-Waren-Industrie .....	.	288	387	469	469
Elektrotechnische Industrie	237	333	369	433	433

^{*)} Industrieller öffentlicher Sektor.

Die Entwicklung der Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter kann wegen fehlender aktueller Angaben nur für den Zeitraum von 1976 bis 1978, und hier nur für die Städte Damaskus und Aleppo, dargestellt werden. Die höchsten Lohnsätze hatten zuletzt Maschinenbauer und -monteure in Damaskus (2,17 syr£) sowie Zementarbeiter und Ziegelmaurer in Aleppo mit 1,97 bzw. 1,88 syr£.

14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen*)

syre

Beruf	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	Damaskus			Aleppo		
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	1,41	1,42	1,69	1,41	1,41	1,69
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,03	1,03	1,24	1,20	1,20	1,44
Bäcker	1,12	1,28	1,28	0,96	1,10	1,10
Textilspinner männl./weibl.	1,28	1,28	1,28	.	1,15	1,15
Weber	1,43	1,43	1,43	0,96	0,96	0,96
Webstuhleinrichter	1,47	1,88	1,88	1,28	2,10	2,10
Maschinennäher (Herrenhemden) männl./weibl.	1,23	1,23	1,23	0,96	0,96	0,96
Möbeltischler	1,19	1,19	1,19	1,00	0,98	1,45
Möbelpolsterer	1,17	1,19	1,17	1,08	1,08	1,08
Möbelpolierer	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	1,16
Handsetzer	1,09	1,80	1,80	1,44	1,80	1,80
Drucker	1,48	1,48	1,48	1,73	1,73	1,87
Maschinenbuchbinder männl./weibl.	1,02	1,02	1,02	0,96	0,96	1,34
Chemiewerker (Mischer)	1,66	1,66	1,66	1,59	1,59	1,59
Schmelzer (eischaffende Industrie) ..	1,90	1,90	1,90	.	.	.
Maschinenbauer und -monteur	2,17	2,17	2,17	.	.	.
Bank- und Kernformer (Maschinenbau) ...	1,84	1,84	1,84	1,34	1,34	1,34
Kraftfahrzeugmechaniker	1,25	1,25	1,25	1,03	1,03	1,03
Ziegelmaurer	1,15	1,15	1,15	1,66	1,66	1,88
Stahlbaumonteur	1,44	1,44	1,44	1,59	1,59	1,72
Zementierer	1,01	1,01	1,01	1,59	1,59	1,97
Zimmerer	1,58	1,58	1,58	0,96	0,96	1,84
Maler	1,15	1,15	1,15	1,53	1,53	1,63
Rohrleger und -installateur .....	.	.	.	1,44	1,44	1,53
Bauhilfsarbeiter	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96	0,96
Be- und Entlader, Streckenarbeiter (Eisenbahn)	1,30	1,30	1,56	1,30	1,30	1,56
Fahrer 1)	1,42	1,42	1,70	1,42	1,42	1,70
Schaffner 1)	1,28	1,28	1,53	1,28	1,28	1,53
Lastkraftwagenfahrer	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49	1,49

*) Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

Auch für die Angestellten in ausgewählten Wirtschaftszweigen liegen für die Darstellung der Entwicklung der Monatsgehälter nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Im Jahre 1978 wurde für Laboranten in der chemischen Industrie in Aleppo mit durchschnittlich 610 syre das mit Abstand höchste Gehalt bezahlt, gefolgt von den Angestellten im Bankgewerbe (Kassierer und Maschinenbuchhalter) mit 438 syre.

14.4 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen*)

syre

Wirtschaftszweig/Beruf	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	Damaskus			Aleppo		
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	428	428	514	508	508	610
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl./weibl.	233	363	363	221	221	221
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	200	312	312	299	299	299
Stenotypist weibl.	200	293	293	254	254	254
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	365	365	438	365	365	438
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	365	365	438	365	365	438

*) Oktober.

15 P R E I S E

Die in den vergangenen Jahren erfolgten hohen Preissteigerungen waren überwiegend darauf zurückzuführen, daß sich Waren, die ganz oder überwiegend importiert werden müssen, stark verteuert haben (u.a. Nahrungsmittel, Maschinen und Geräte). Bei inländischen Erzeugnissen wirkte sich die Preisfestsetzung durch die Regierung aus, wobei für die Preisgestaltung agrarischer Produkte überwiegend soziale, weniger aber marktwirtschaftliche Gründe maßgebend waren (Garantie eines Mindesteinkommens für die ländliche Bevölkerung).

Der Index der Verbraucherpreise in Damaskus erhöhte sich von 1980 bis 1982 (Jahresdurchschnitt) von 285 auf 386 Punkte. Gegenüber dem Basiswert von 1970 (= 100) bedeutet dies fast eine Vervierfachung der Verbraucherpreise bis 1982. In Aleppo erhöhte sich der Gesamtindex sogar von 279 auf 391 Punkte und lag damit zuletzt um 5 Prozentpunkte über dem für die Hauptstadt ermittelten. Am stärksten waren in Damaskus die Preise für Möbel und Haushaltsgeräte sowie die Verkehrstarife und die Preise für Nahrungsmittel gestiegen.

15.1 Index der Verbraucherpreise in Damaskus und Aleppo^{*)}

1970 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Damaskus, Gesamtindex	229	239	285	337	386
darunter:					
Nahrungsmittel, Getränke und					
Tabakwaren	246	260	310	370	424
Kleidung	255	256	276	315	374
Miete	198	208	220	246	264
Heizung und Beleuchtung	141	150	168	270	358
Möbel und Haushaltsgeräte	340	337	359	415	503
Verkehr und Nachrichtenwesen	186	191	368	402	433
Gesundheitspflege	125	125	193	228	274
Aleppo, Gesamtindex	215	226	279	340	391
darunter:					
Nahrungsmittel, Getränke und					
Tabakwaren	227	245	312	383	426
Kleidung	224	231	257	286	323
Miete	180	184	200	238	250
Heizung und Beleuchtung	153	162	177	304	422
Möbel und Haushaltsgeräte	281	282	362	387	497
Verkehr und Nachrichtenwesen	171	177	309	363	384
Gesundheitspflege	139	139	145	195	270

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die Einzelhandelspreise für Grundnahrungsmittel (u.a. Brot, Mehl, Fleisch, Speiseöl, Zucker, Reis) und die Preise für Güter des Grundbedarfs (u.a. Treibstoffe, Zement, Düngemittel) werden staatlich subventioniert. Trotzdem sind allein in den Jahren zwischen 1980 und 1982 teilweise beträchtliche Preissteigerungen erfolgt. So erhöhte sich der Preis für Rindfleisch in diesem Zeitraum in Damaskus um 800 auf 3 000 sy£ (+ 36,4 %) und in Aleppo um 359 auf 2 792 sy£ je kg (+ 14,8 %). Die entsprechenden Preissteigerungen für Schafffleisch betrugen 42,8 % bzw. 24,9 % und für Reis 72,4 % in den genannten Städten.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren
in Damaskus und Aleppo
PS

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1980	1981	1982
		Damaskus			Aleppo		
Rindfleisch	1 kg	2 200	2 958	3 000	2 433	2 750	2 792
Schafffleisch	1 kg	3 000	4 067	4 283	3 083	4 046	3 850
Geflügel, geschlachtet	1 kg	925	983	1 000	925	1 017	1 000
Eier	10 St	350	385	500	417	429	450
Milch, frisch	1 kg	160	206	254	234	270	315
Käse, weiß, einheimisch	1 kg	950	975	1 500	1 066	1 157	1 710
Olivenöl, einheimisch	1 kg	1 300	1 555	1 652	1 298	1 500	1 558
Baumwollsaamenöl	1 kg	350	500	500	350	500	500
Reis	1 kg	145	200	250	145	200	250
Kichererbsen	1 kg	422	320	400	403	361	398
Linsen, rot	1 kg	166	195	252	165	185	195
Kartoffeln	1 kg	144	154	178	183	145	191
Tomaten	1 kg	250	259	274	211	253	252
Auberginen	1 kg	.	219	240	.	162	222
Zwiebeln, rot	1 kg	126	146	128	121	148	131
Äpfel, "golden"	1 kg	331	398	405	376	415	421
Weintrauben	1 kg	.	290	273	.	373	318
Walnüsse, geschält ...	1 kg	2 600	2 900	3 525	2 000	3 058	3 300
Zucker	1 kg	225	300	300	225	300	300
Bohnenkaffee	1 kg	2 450	2 665	3 000	2 450	2 450	2 450
Tee	1 kg	950	950	950	950	950	950
Wintermantel für Herren	1 St	.	27 125	35 000	.	30 000	30 000
Herrenschuhe	1 P	4 985	6 500	7 000	4 985	6 500	7 000
Damenschuhe	1 P	.	6 300	6 750	.	6 300	6 800
Strümpfe, Nylon	1 P	.	380	331	.	250	300
Elektrischer Strom ...	1 kWh	19	30	31	25	30	31
Butangas	1 Flasche	900	1 017	1 292	850	942	1 133
Petroleum (Kerosin) ..	20 l	.	1 467	2 042	.	1 458	2 083
Trinkwasser	1 m3	50	50	50	50	60	61
Kühlschrank	1 St	.	172 600	180 000	.	165 833	185 000
Seife, weiß	1 kg	475	558	680	475	475	563

Für die Darstellung der Entwicklung der Großhandelspreise fehlen neuere Angaben. Zwischen 1975 und 1977 haben sich in Damaskus die Preise für Weizen, Gerste, Datteln und Olivenöl um 16,7 %, 30,0 %, 41,2 % bzw. 12,6 % erhöht. Der Preis für Superbenzin hat sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt und der für Zement ist um 70,4 % gestiegen. Die Preisentwicklung in Aleppo verlief ähnlich.

15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren
in Damaskus und Aleppo
PS

Ware	Mengen- einheit	1975	1976	1977	1975	1976	1977
		Damaskus			Aleppo		
Weizen, 1. Qualität ..	1 kg	60	69	70	57	63	65
Gerste, weiß	1 kg	50	60	65	44	58	60
Bohnen, trocken	1 kg	175	176	177	176	173	173
Okra	1 kg	189	224	227	150	193	209
Wassermelonen	1 kg	63	65	38	50	56	50
Datteln, gepreßt	1 kg	85	100	120	90	112	115
Olivenöl, einheimisch	1 kg	595	666	670	595	631	654
Rinderhäute, gegerbt, 4,5 - 6 mm	1 kg	958	1 052	1 313	975	975	.
Schurwolle, weiß	1 kg	1 167	1 200	1 250	1 125	1 229	1 256
Kraftfahrzeugreifen, 670/15	1 St	13 429	17 800	17 800	15 333	15 200	15 200

15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren
in Damaskus und Aleppo
PS

Ware	Mengen- einheit	1975	1976	1977	1975	1976	1977
		Damaskus			Aleppo		
Zement, einheimisch ..	1 t	13 500	20 667	23 000	12 119	20 500	23 000
Glasplatte, 2 mm	1 m2	685	695	1 056	708	763	925
Superbenzin	1 l	37	53	76	39	54	77
Petroleum (Kerosin) ..	1 l	16	19	19	17	19	19
Superphosphat	1 kg	33	34	34	27	28	28

Der Gesamtindex der Großhandelspreise hat sich besonders stark ab 1980 erhöht. Bis 1982 steigerte er sich um 88 auf 261 Punkte. Im Vergleich zum Basisjahr 1975 (= 100) haben sich somit die Großhandelspreise im Durchschnitt um mehr als das Zweieinhalbfache erhöht. Die stärksten Steigerungen gegenüber dem Ausgangswert wiesen die Indexgruppen Brennstoffe, Baumaterialien sowie Fette und Öle auf. Ein relativ geringer Preisanstieg war im Vergleich zum Basisjahr für Industrieprodukte (153 Punkte) gegenüber Brennstoffen (517), Baumaterialien (352), Nahrungsmitteln (261) sowie Rohstoffen (212) zu verzeichnen.

15.4 Index der Großhandelspreise*)
1975 = 100

Indexgruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamtindex	138	150	173	224	261
Nahrungsmittel	143	155	167	204	257
Getreide und Mehl	142	155	158	182	259
Fleisch	141	147	159	223	227
Fette und Öle	163	177	215	270	302
Trockengemüse	150	173	173	183	226
Obst, Wurzelgemüse, Sämereien ...	142	171	206	243	282
Sonstige Nahrungsmittel	128	120	128	196	209
Rohstoffe	120	128	147	196	212
Landwirtschaft	123	131	151	205	214
Industrie	103	113	115	196	218
Industrieprodukte	111	115	116	144	153
Halbfertigwaren	118	148	151	161	198
Fertigwaren	110	112	113	143	150
Baumaterialien	154	177	233	342	352
Brennstoffe	198	200	350	514	517

*) Jahresdurchschnitt.

Die staatlichen Erzeugerpreise für wichtige landwirtschaftliche Produkte wurden in den Jahren 1978 bis 1982 in verstärktem Maße heraufgesetzt. Die in diesem Zeitraum erfolgten Preiserhöhungen beliefen sich bei Zuckerrüben auf 116,8 %, bei Baumwolle auf 110,4 % und bei Weizen auf 78,9 %.

15.5 Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte
sy£/t

Produkt	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen, mexikanische Hoch- ertrags- und harte Sorten ¹⁾ ...	665	665	700	950	1 190
Gerste, weiße und schwarze Sorten 1)	505	505	570	720	800
Mais .....	.	.	850	1 450	1 550
Linzen, rote und weiße Sorten 1)	825	1 075	1 225	1 580	1 870
Zuckerrüben (Sommer- und Herbst- ernten) 1)	143	180	220	290	310
Baumwolle	1 830	1 880	2 250	3 200	3 850

1) Durchschnittspreise.

Das Verhältnis der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise, die Terms of Trade, haben sich für Syrien gegenüber dem Basisjahr (1980) für 1982 wesentlich verschlechtert. Während die Preise für Importgüter in diesem Zeitraum um 22 % gestiegen sind, haben die Preise für exportierte Güter um 3 % nachgegeben. Für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte konnten somit 1982 bedeutend weniger Waren importiert werden als noch im Jahre 1980.

15.6 Index der Ein- und Ausfuhrpreise^{*)}

1980 = 100

Indexgruppe	1977	1978	1979	1981	1982
Einfuhrpreise	58	62	77	130	122
Ausfuhrpreise	55	59	77	111	97
Mineralöle und Schmiermittel .	37	38	70	107	93

*) "Unit Prices"; Jahresdurchschnitt.

Die durchschnittlichen Ausfuhrpreise für Erdöl und Phosphate zwischen 1978 und 1982 bzw. 1981 waren teilweise starken Schwankungen unterlegen. Während der Erdölpreis sich bis 1981 stark erhöht hatte, er fiel jedoch 1982 wieder unter das Niveau von 1980, ging der Ausfuhrpreis für Phosphate, nach einem vergleichsweise geringen Anstieg bis 1980, im Jahre 1981 auf fast den Stand von 1978 zurück.

15.7 Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Erdöl und Phosphate
sy£/t

Ware	1978	1979	1980	1981	1982
Erdöl	315,0	578,0	828,8	910,0	811,4
Phosphate	97,4	100,0	119,8	97,7	.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Syriens werden vom Directorate of Statistics, Ministry of Planning, Damascus, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preiskomponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mill. sy£				
			1980 = 100	sy£	1980 = 100
1970	6 848	20 578	33	3 287	70
1971	8 044	23 001	35	3 550	72
1972	9 285	27 964	33	4 168	75
1973	9 945	27 131	37	3 909	77
1974	15 951	32 354	49	4 500	80
1975	20 711	40 003	52	5 377	83
1976	24 915	43 404	57	5 622	86
1977	27 265	42 678	64	5 321	89
1978	32 696	46 232	71	5 550	93
1979	39 302	47 793	82	5 525	96
1980	51 799	51 799	100	5 768	100
1981	66 492	57 107	116	6 134	104
1982	72 484	61 042	119	6 319	108

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 31,8	+ 8,4	+ 21,6	+ 4,4	+ 3,8
1981	+ 28,4	+ 10,2	+ 16,4	+ 6,3	+ 3,7
1982	+ 9,0	+ 6,9	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,8
1970/1982 D	+ 21,7	+ 9,5	+ 11,2	+ 5,6	+ 3,7

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	------------	------------------------	-------------------------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen

Mill. syrg

1970	6 848	1 382	1 559	202	1 395	733	1 577
1973	9 945	1 678	2 031	372	1 955	1 268	2 641
1974	15 951	3 224	3 488	682	3 460	1 713	3 384
1975	20 711	3 706	4 174	960	4 603	2 407	4 862
1976	24 915	4 817	4 948	1 518	5 945	1 916	5 771
1977	27 265	5 001	5 310	1 607	7 273	1 735	6 338
1978	32 696	6 850	6 739	1 781	7 893	1 932	7 501
1979	39 302	6 857	8 246	2 715	9 477	2 785	9 222
1980	51 799	10 383	9 006	3 555	12 700	3 557	12 598
1981	66 492	12 739	14 012	3 757	16 223	4 807	14 954
1982	72 484	15 313	14 256	4 036	16 907	5 430	16 542

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrates in %

1980	+ 31,8	+ 51	+ 9,2	+ 30,9	+ 34,0	+ 27,7	+ 36,6
1981	+ 28,4	+ 22,7	+ 56	+ 5,7	+ 27,7	+ 35,1	+ 18,7
1982	+ 9,0	+ 20,2	+ 1,7	+ 7,4	+ 4,2	+ 13,0	+ 10,6
1970/1982 D	+ 21,7	+ 22,2	+ 20,3	+ 28,4	+ 23,1	+ 18,2	+ 21,6

in Preisen von 1980

Mill. syrg

1970	20 578	3 842	5 127	910	4 796	1 742	4 161
1973	27 131	4 218	7 288	1 233	5 613	2 156	6 623
1974	32 354	6 401	7 624	1 735	6 692	2 248	7 654
1975	40 003	6 778	10 315	1 749	9 197	2 934	9 030
1976	43 404	8 081	10 262	2 746	9 986	2 837	9 492
1977	42 678	7 033	9 328	2 785	10 630	2 943	9 959
1978	46 232	8 698	9 830	2 894	11 134	3 056	10 620
1979	47 793	7 423	8 845	3 796	11 617	3 379	12 733
1980	51 799	10 383	9 006	3 555	12 700	3 557	12 598
1981	57 107	10 820	9 283	3 703	15 336	4 188	13 777
1982	61 042	10 146	10 129	3 885	16 012	4 244	16 626

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrates in %

1980	+ 8,4	+ 39,9	+ 1,8	- 6,3	+ 9,3	+ 5,3	- 1,1
1981	+ 10,2	+ 4,2	+ 3,1	+ 4,2	+ 20,8	+ 17,7	+ 9,4
1982	+ 6,9	- 6,2	+ 9,1	+ 4,9	+ 4,4	+ 1,3	+ 20,7
1970/1982 D	+ 9,5	+ 8,4	+ 5,8	+ 12,9	+ 10,6	+ 7,7	+ 12,2

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vor- rats- ver- ände- rung	Letzte in- ländi- sche Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Aus- fuhr von Waren und Dienst- lei- stungen	Ein- fuhr von Waren und Dienst- lei- stungen
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Syr£

1970	6 848	5 006	1 187	897	.	7 090	1 190	1 432
1973	9 945	6 420	2 122	1 769	.	10 311	2 175	2 541
1974	15 951	11 600	2 815	3 067	.	17 482	3 816	5 347
1975	20 711	13 804	4 338	5 156	.	23 298	4 409	6 996
1976	24 915	15 835	4 972	7 759	.	28 566	4 828	8 479
1977	27 265	18 444	5 300	9 597	.	33 341	4 908	10 984
1978	32 696	22 616	6 499	8 887	.	38 002	4 808	10 114
1979	39 302	27 318	8 487	10 194	.	45 999	7 253	13 950
1980	51 799	33 655	11 878	14 116	.	59 649	9 294	17 144
1981	66 492	48 664	13 599	15 262	.	77 525	9 712	20 745
1982	72 484	48 034	14 992	16 547	.	79 573	9 678	16 767

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 31,8	+ 23,2	+ 40,0	+ 38,5	.	+ 29,7	+ 28,1	+ 22,9
1981	+ 28,4	+ 44,6	+ 14,5	+ 8,1	.	+ 30,0	+ 4,5	+ 21,0
1982	+ 9,0	- 1,3	+ 10,2	+ 8,4	.	+ 2,6	- 0,4	- 19,2
1970/82 D	+ 21,7	+ 20,7	+ 23,5	+ 27,5	.	+ 22,3	+ 19,1	+ 22,8

in Preisen von 1980

Mill. Syr£

1970	20 578	8 581	3 701	3 192	.	15 474	10 042	4 938
1973	27 131	12 979	5 922	4 341	.	23 242	10 576	6 687
1974	32 354	18 913	7 038	6 268	.	32 219	9 197	9 062
1975	40 003	26 036	8 332	8 636	.	43 004	10 991	13 992
1976	43 404	26 930	8 423	11 398	.	46 751	11 024	14 371
1977	42 678	25 673	8 585	13 313	.	47 571	11 026	15 919
1978	46 232	30 177	9 377	11 567	.	51 121	10 671	15 560
1979	47 793	31 410	11 862	11 740	.	55 012	10 219	17 438
1980	51 799	33 655	11 878	14 116	.	59 649	9 294	17 144
1981	57 107	43 316	12 465	14 421	.	70 202	9 211	22 306
1982	61 042	41 741	13 113	15 105	.	69 959	10 355	19 272

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 8,4	+ 7,1	+ 0,1	+ 20,2	.	+ 8,4	- 9,1	- 1,7
1981	+ 10,2	+ 28,7	+ 4,9	+ 2,2	.	+ 17,7	- 0,9	+ 30,1
1982	+ 6,9	- 3,6	+ 5,2	+ 4,7	.	- 0,3	+ 12,4	- 13,6
1970/82 D	+ 9,5	+ 14,1	+ 11,1	+ 13,8	.	+ 13,4	+ 0,3	+ 12,0

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Syria stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR*)

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	848	1 275	1 623	1 191	1 859
	Einfuhr	1 760	2 365	3 081	4 107	3 386
Saldo der Handelsbilanz		- 912	-1 089	-1 458	-2 216	-1 527
Transportleistungen 1)	Einnahmen	21	64	48	30	58
	Ausgaben	206	268	311	334	315
Reiseverkehr	Einnahmen	100	105	120	2 5	203
	Ausgaben	43	83	136	1,6	171
Kapitalerträge	Einnahmen	33	34	70	10	24
	Ausgaben	34	33	61	94	167
Regierungs-	Einnahmen	62	110	87	73	90
	Ausgaben	73	137	143	85	86
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	63	52	25	5	21
	Ausgaben	116	9	6	14	14
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	279	364	350	501	396
	Ausgaben	472	529	657	753	753
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 193	- 165	- 307	- 252	- 357
Private Übertragungen	Einnahmen	508	698	594	493	127
	Ausgaben	-	-	-	-	-
Staatliche Übertragungen	Einnahmen	625	1 261	1 169	1 545	1 312
	Ausgaben	-	2	2	2	2
Saldo der Übertragungen		+1 133	+1 957	+ 1 762	+2 036	+1 437
Saldo der Leistungsbilanz		+ 28	+ 702	- 3	- 433	- 447

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Syriens						
im Ausland	-	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands						
in Syrien	-	-	-	-	-	-
Portfolio-Investitionen	-	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates	-	+ 42	+ 28	+ 31	+ 3	
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	- 287	- 100	- 9	- 72	- 189	
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates	- 45	- 53	- 93	- 121	-	
der Geschäftsbanken	+ 73	+ 79	- 244	- 254	- 322	
anderer Sektoren	- 23	- 48	+ 5	- 75	- 29	
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	-	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 3)	- 3	- 13	- 22	+ 29	-	
Währungsreserven 4)	- 105	+ 148	- 176	- 13	+ 92	
Saldo der Kapitalbilanz	- 390	+ 55	- 511	- 475	- 445	
Ungeklärte Beträge	+ 417	+ 647	+ 508	+ 43	- 2	

*) 1 SZR = 1978: 4,9141 syr£; 1979: 5,0711 syr£; 1980: 5,1085 syr£; 1981: 4,6282 syr£; 1982: 4,3332 syr£.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Seit 1968 besteht ein Planungsgremium, das sich aus dem Obersten Planungsrat (Conseil Supérieur de Planification), der staatlichen Planungsbehörde (Organisme de Planification de l'Etat) und dem Statistischen Zentralbüro (Bureau Central des Statistiques) zusammensetzt. Mit Gesetz vom Oktober 1969 wurde ein staatliches Planungsbüro (Etablissement Public des Etudes et des Plans de Génie) geschaffen. Es ist dem Ministerium für Erdöl, Elektrizität und Industrieunternehmen angeschlossen und verfügt über administrative und finanzielle Autonomie. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Ausarbeitung von Rentabilitätsstudien für Industrieprojekte sowie von Vorhaben auf den Gebieten der Elektrizitätserzeugung und der Ausbeutung von Bodenschätzen. Für die regionale Planung bestehen besondere Einrichtungen.

Im dritten Fünfjahresplan (1971 bis 1975) waren Gesamtinvestitionen von 8,12 Mrd. syri£ vorgesehen; dies bedeutete gegenüber den auf 5 Mrd. syri£ angesetzten Investitionsausgaben des zweiten Fünfjahresplanes (1966 bis 1970) eine Erhöhung um fast zwei Drittel. Bedeutendstes Einzelvorhaben war weiterhin das Euphratprojekt. Mitte 1975 wurde die erste Stufe des Euphratstaudammes fertiggestellt. Neben den Bewässerungsvorhaben (Gesamtfläche rd. 650 000 ha) sollte die Einführung moderner Agrartechniken berücksichtigt werden.

Der vierte Fünfjahresplan (1976/80) sah Gesamtinvestitionen von 54,2 Mrd. syri£ vor (44,8 Mrd. staatliche und 9,4 Mrd. syri£ private Mittel). Darüber hinaus waren für Reserveprojekte rd. 8,1 Mrd. syri£ vorgesehen. Das Bruttoinlandsprodukt sollte im Durchschnitt jährlich um 12 % nominal steigen. Höchste Priorität hatten die Weiterführung des Euphratprojektes und die damit in Verbindung stehenden Vorhaben. Im Plan waren hierfür 7,4 Mrd. syri£ vorgesehen. Das Wasserkraftwerk am Euphrat (Kapazität 80 MW) erzeugte 1982 etwa 85 % der syrischen Gesamtproduktion von elektrischem Strom. Für die Landwirtschaft, u. a. Steigerung der Gesamtproduktion, des Obstanbaues und der Futtermittelproduktion, waren Investitionen von 10,5 Mrd. syri£ vorgesehen. Im Sektor Industrie und Bergbau (22 % der öffentlichen Investitionen) orientierte man sich an zur Nahrungsmittelproduktion komplementären Zielen. Ergänzungsvorhaben waren die Errichtung eines Traktorenwerkes, der Ausbau der Düngemittelherstellung und der Nahrungsmittelverarbeitung. Der Energie- und Erdölsektor sollte rd. 8 % der öffentlichen Investitionen erhalten. Dieser ehrgeizige Entwicklungsplan konnte, ebenso wie die vorangegangenen, nicht in allen Teilen realisiert werden. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts, 1978 noch 8,7 %, ging in den beiden folgenden Jahren auf etwa 3,5 % zurück.

Im August 1981 wurde mit erheblicher Verzögerung der fünfte syrische Fünfjahresplan (1981/85) in Kraft gesetzt. Der Plan ist Bestandteil eines langfristigen Entwicklungsplans bis zum Jahre 2000 sowie eines zehnjährigen Perspektivplans. Für den Plan 1981/85 wurden nunmehr realistischer erscheinende Zielsetzungen formuliert. Zunächst sollen Vorhaben des letzten Entwicklungsplanes fertiggestellt werden. Erst im Laufe des Jahres 1982 sollten neue Projekte begonnen werden, die vornehmlich zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung führen sollen. Im Industriebereich besteht Priorität für Vorhaben, die zur Erhöhung des Exports und zur Minderung der

Einfuhr führen. Für das Bruttoinlandsprodukt sind die jährlichen Zuwachsraten mit 7,6 % angesetzt worden. Die Gesamtinvestitionen sollen 101,49 Mrd. syr£ (etwa 25,7 Mrd. US-\$) betragen, davon entfallen 80 % auf den öffentlichen und 20 % auf den Privatsektor. Von den vorgesehenen Gesamtinvestitionen sollen 92,1 Mrd. syr£ aus einheimischen Mitteln aufgebracht werden. Ausländische Beiträge wurden in Höhe von 9,4 Mrd. syr£ eingesetzt. Die für die einzelnen Wirtschaftsbereiche bereitzustellenden Investitionen stehen noch nicht endgültig fest, doch sollen der Landwirtschaft mit 17,2 Mrd. syr£ etwa 17 % der Gesamtinvestitionen zur Verfügung gestellt werden. Im Zusammenhang mit Vorhaben zur Erweiterung der bewässerten Flächen, um von den erheblichen Schwankungen der jährlichen Niederschlagsmengen unabhängiger zu werden, sind das Euphratprojekt und seine Anschlußvorhaben (Schaffungen u. a. von Kanalsystemen, Pumpstationen, Kraftwerken) von wesentlicher Bedeutung. Während in der letzten Planperiode die Importe rascher als die Exporte stiegen, wird bis 1985 eine jährliche Zuwachsrate von 6,5 % für den Export und von 3,4 % für den Import angestrebt.

Bei der Durchführung der Entwicklungsprojekte bleibt Syrien u. a. von den von arabischen Erdölländern zugesagten Hilfeleistungen weiter abhängig. Außerdem ist das Land an einer anhaltenden Investitionstätigkeit des Auslandes interessiert. Hauptgeber von Kapitalhilfe sind außer den arabischen Ölstaaten die Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW, in erster Linie die Sowjetunion.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 457,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 321,2
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	106,3
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	214,9
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 317,0
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	100,6
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	5,7
c) Finanzielle Zusammenarbeit	210,7
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 136,3
a) Kredite und Direktinvestitionen	10,8
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	125,6
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 490,98
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	261,38
Bundesrepublik Deutschland	137,39
Japan	22,87
	} = 85,9 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 644,29
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	233,34
UN	113,34
World Food Programme	106,66
	} = 70,4 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Institute für Technische Ausbildung (IFTA) Damaskus; Förderung des Institutes für Chemie- und Erdölingenieure in Homs (Bildungshilfe); Pflanzenschutz mit Flugzeugen; Futtermittelzentrallabor Damaskus; Veterinärmedizinische Beratung und tierische Produktion in der Ghab; Dampfkraftwerk Banias; Obstbaumpflanzungen; Mobile Umspannstationen.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

20 Q U E L L E N H I N W E I S ^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Syrian Arab Republic, Office of the Prime Minister, Central Bureau of Statistics, Damascus	Statistical Abstract 1983
Central Bank of Syria, Research Department, Damascus	Quarterly Bulletin
Office Arabe de Presse et de Documentation, Damas	Syria's Budget 1983

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.7.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt). – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Finnland 1975 ¹⁾ Griechenland 1984 Island 1971 ¹⁾ Jugoslawien 1980 ¹⁾ Liechtenstein 1975 Malta 1983 Norwegen 1974 ¹⁾ Österreich 1975 ¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 ¹⁾ Schweiz 1975 ¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,80)	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977 ¹⁾ Benin 1984 Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982 ¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1983 ¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1981 ¹⁾ Jamaika 1982 ¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 ¹⁾ Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1981 ¹⁾ Peru 1982 ¹⁾ Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1984 Kambodscha 1974 ¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1982 ¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾ Zypern 1981	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland¹⁾

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

1) Angaben zur Bevölkerung werden in dieser Reihe ab 1982 nicht mehr dargestellt